

BASTA

Das Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim

Endlich Erstsemester Das lange Warten hat ein Ende

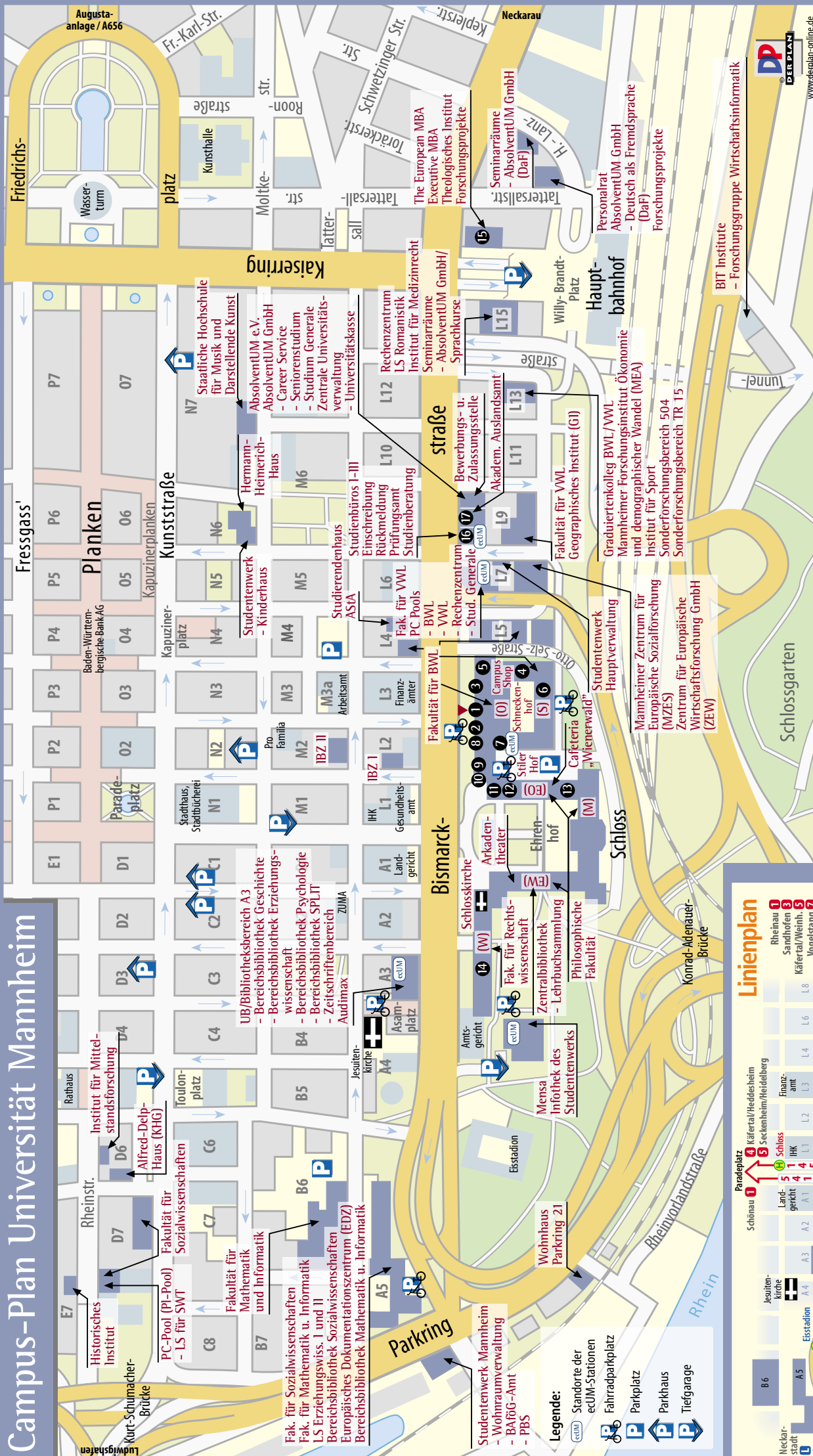
Der AStA stellt sich vor
Vorstand & Referate

Banale Wirtschaftswissenschaften
Erfahrungen eines Studenten



Die Steine kriegt ihr zurück
Zur Pflasterung des Ehrenhofs
Studiendarlehen
KfW am günstigsten

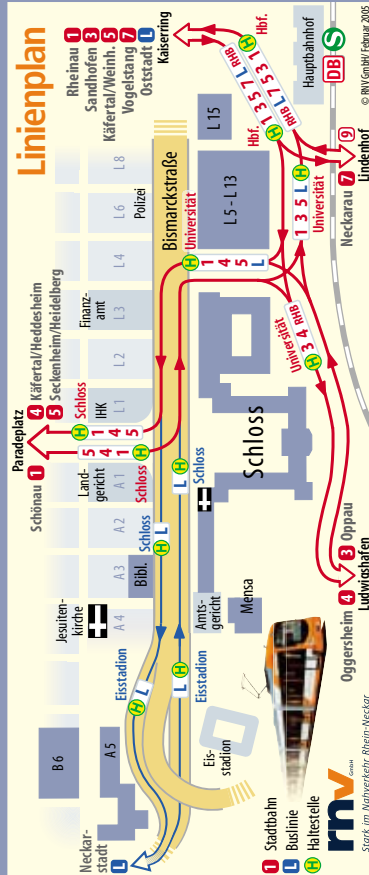
Campus-Plan Universität Mannheim



- 1 **Haupteingang**
- 2 **Rektorat**
- 3 **Pressestelle**
- 4 **Hörsaal S 108**
- 5 **Multimedia Sprachlabor S 103**
- 6 **Bereichsbibliothek BWL (BI)**
- 7 **UB/Bibliotheksbereich Ostflügel**
Zentralbibliothek

- 8 Bereichsbibliothek BWL
9 InfoCenter / ecUM-Ausgabe
10 Senatssaal
11 Aula (1. OG)
12 Katakomben
13 Medienzentrum
Bereichsbibliothek Philosophie
Bereichsbibliothek Geographie

- 14 Bereichsbibliothek Rechtswissenschaft
15 Regionalverbund Hochschuldidaktik der
16 Universitäten Heidelberg und Mannheim
17 Zentrum für Schlüsselqualifikationen
Geschäftsstelle Landeskonferenz der
Frauenbeauftragten an den Wissen-
schaftlichen Hochschulen
Baden-Württemberg (Lakoff)



STUDENTS

- 02 **Stadtplan**
Universität Mannheim
- 04 **Blitzlicht**
Meldungen in Kürze
- 05 **Hallo Erstis**
Begrüßung des AStA-Vorstands / AStA Aufbau
- 06 **Referate des AStA**
Alle Referate im Überblick
- 12 **Initiativen der Uni Mannheim**
Initiativen kurz vorgestellt
- 14 **Vortrag mit Steffen Seibert / Paper Wings**
ZDF-Moderator zu Gast / Papierfliegerbastler
- 15 **KfW am günstigsten / WiWo Ranking**
Auch Private starten Studierenden-Darlehen
- 16 **Wünsche fürs neue Semester**
Wünsche des AStA ans neue Semester
- 17 **Banale Wirtschaftswissenschaften**
Erfahrungen eines VWL-Studenten

HOCHSCHULPOLITIK

- 18 **„Die Steine kriegt ihr zurück“ / Skandal**
Pflasterung des Ehrenhofs / Uni Mannheim keine Elite

KULTUR

- 19 **CineAStA Programm im Mai**
Das solltet ihr nicht verpassen
- 20 **Untergang des „Don Giovanni“**
Zu Besuch beim größten Liebhaber aller Zeiten
- 21 **„Rocky Horror Show“**
Von leuchtenden Dildos und fliegendem Reis
- 22 **Bars, Lounges, Kneipen**
Eine kleine Auswahl der BASTA
- 23 **Wie deutsch seid ihr ?**
Der BASTA-Einbürgerungstest
- 25 **„Praktikumsknigge“ / Clip Award**
Buchrezension / Kurzfilmfestival in Mannheim
- 26 **„Nachtprogramm“ / Frei-Zeit**
Buchrezension
- 27 **reingehört**
Plattenrezensionen
- 28 **Sick Sad World**
Die Sterne verheißen nichts Gutes
- 29 **BASTA Blackboard**
Veranstaltungskalender zum Rausnehmen
- 30 **Fetenplan**
Partys in diesem Sommersemester

Liebe Kommilitoninnen
und Kommilitonen,



Euer
Johannes Grebhorn
BASTA Chefredakteur

Ab-Bildung – Deine Fotos der Uni Mannheim

Fotowettbewerb von AStA, Fachschaften und Studium Generale

AStA, Fachschaften und Studium Generale haben sich zusammengeslossen, eine Aktion zu starten, welche die Studierenden mit ihrer Weltanschauung und Kreativität in den Mittelpunkt stellt. Unter dem Motto „Ab-Bildung – Deine Fotos an der Uni Mannheim eingeladen, ihre kreativsten, witzigsten oder schönsten Bilder der Uni und des Campuslebens einzureichen. Dabei sind Fotos des Schlosses, A5 oder E7 genauso gewünscht wie Lichtbilder von lernenden, lachenden und forschenden Kommilitonen. Bis zum 21.07.2006 haben die Hobbyfotografinnen und -fotografen Zeit ihre besten Motive persönlich, per Post oder per Mail an den AStA

zu schicken:

AStA
Betreff: Fotowettbewerb
Studierendenhaus L4, 12
68131 Mannheim

oder per Mail an:
fotowettbewerb2006@asta.uni-mannheim.de

Den besten Arbeiten winken tolle Preise und die Aussicht, das eigene Foto für lange Zeit auf den Internetseiten und an den Wänden der Universität wieder zu finden.

Weitere Infos unter www.uni-mannheim.de/2007/p/10.html (ao)

Studienkredite bedeuten Ausstieg aus dem BAföG

fzs kritisiert Bildungsdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau

Berlin (fzs). Der Freie Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) kritisierte heute massiv die am 1. April startenden Bildungskredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Der studentische Dachverband weist insbesondere auf die Verschuldungsgefahren einer kreditfinanzierten Studienfinanzierung und die Gefahr für die staatliche Ausbildungsfinanzierung BAföG hin. Die von der Großen Koalition durchgewunkenen Kredite bedeuten gerade für Studierende aus einkommensschwachen Haushalten dar. Regina Weber, Vorstandsmitglied im fzs, erklärte dazu heute: „Jungen Menschen wird hier suggeriert, sie könnten bedenkenlos studieren. Dabei wird außer Acht gelassen, dass sich so schnell Schulden im fünfstelligen Bereich

anhäufen, die nach dem Studienabschluss eine massive Belastung für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger darstellen. Das ist ein fataler Weg.“ Gleichzeitig befürchtet der fzs durch die Einführung darlehensbasierter Studienfinanzierung die Vorbereitung des Ausstieges aus dem BAföG. Dazu Christian Berg, Vorstandsmitglied im fzs: „Bundesbildungsministerin Schavan hat angekündigt, das BAföG abschaffen zu wollen. Die Bildungskredite der KfW leisten diesem Plan Vorschub. Der Ausstieg aus dem BAföG wäre aber der bildungspolitische Super-GAU und würde dazu führen, dass endgültig nur noch Reiche Zugang zu Bildung hätten.“ (ao)

Erste Juniorprofessur für den Fachbereich Politikwissenschaft

Fakultät gewinnt 34-jährigen Professor Dr. Steffen Ganghof / Fakultät und MZES ermöglichen gemeinsam die Einrichtung dieser Position

Zum Sommersemester wird erstmals ein Juniorprofessor im Fachbereich Politikwissenschaft Lehr- und Forschungstätigkeiten übernehmen. Die Fakultät für Sozialwissenschaften entschied sich für den 34-jährigen Professor Dr. Steffen Ganghof. Er ist Dozent für das Fachgebiet Vergleichende Regierungslehre, gleichzeitig übernimmt er eigene Forschungsarbeiten am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES). „Auf diese Weise wird die Verzahnung zwischen Fakultät und MZES weiter verstärkt“, erläutert der Dekan der Fakultät, Professor Dr. Josef Brüderl, die Entscheidung und hebt hervor, dass auf diesem Weg aktuelle Forschungsergebnisse direkt zurück in die Lehre fließen. (ao)

Peter Graf Kielmansegg erhält Bundestverdienstkreuz erster Klasse

Emeritierte Mannheimer Politikwissenschaftler und Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für sein Werk geehrt.

Der baden-württembergische Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg hat das Bundesverdienstkreuz erster Klasse an den Mannheimer Politikwissenschaftler Professor Dr. Peter Graf Kielmansegg verliehen. Mit dieser höchst dotierten Auszeichnung für Sozialwissenschaftler in Deutschland würdigte das Komitee vor allem den Praxisbezug seiner wissenschaftlichen Arbeiten. In deren Mittelpunkt steht meist die Festigung des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats in der Bundesrepublik Deutschland und deren Verankerung in der westlichen Tradition.

(ao)

Hallo Erstis

Begrüßung des AStA-Vorstands

Liebe Erstsemester,

Wir begrüßen euch zu eurem ersten Semester hier bei uns an der Universität Mannheim. Das erste Semester des Studiums ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, in dem ihr das erste Mal euer Leben selbstständig in die Hand nehmt. Ihr habt in eurem Studium die Chance die Freiheit auszukosten, frei entscheiden zu können, was ihr lernen wollt und in welche Richtung ihr euch später beruflich entwickeln wollt.

Die Studienzeit soll aber auch der Einübung von Demokratie und kritischem Denken dienen. Dieser Aspekt wird von Seiten der Landesregierung und Rektoren allzu oft übersehen und vernachlässigt.

Der AStA (Allgemeine Studierendenausschuss) hilft euch, alle Aspekte in eurem Studium zu verwirklichen – seien es die Studienbedingungen, die Vertretung eurer Interessen, Sport, Kultur,... Wer dabei

für was zuständig ist, erfahrt ihr in dieser Ausgabe der BASTA, die extra für euch zur ersten Orientierung im universitären Leben geschaffen wurde.

Wir wünschen euch viel Glück und Erfolg auf der Uni und auf eurem weiteren Lebensweg.

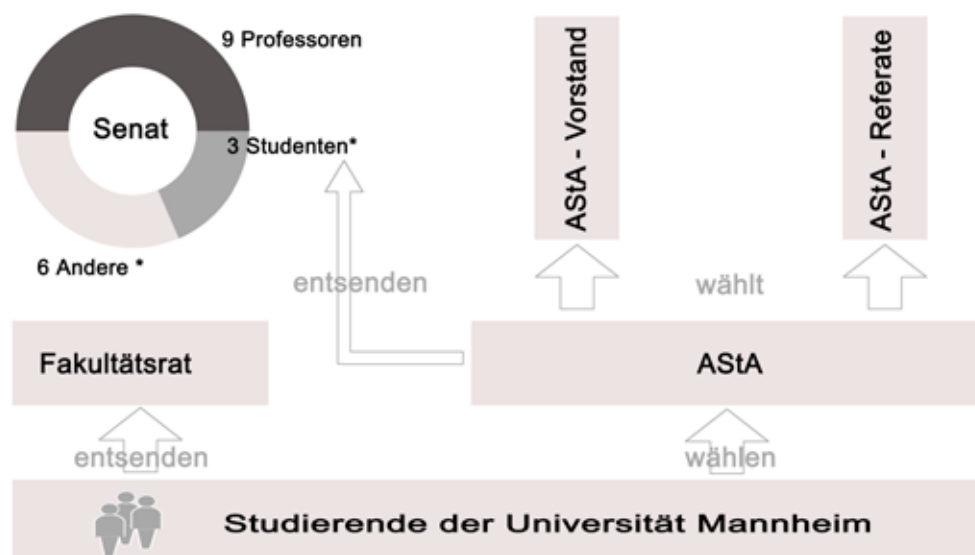
Euer AStA-Vorstand

Sören Jensen, Eva Lübke, Daniel Kemptner



AStA - Aufbau

So wählt ihr



* Andere = 3 Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Dienstes + 3 Sonstige Mitarbeiter

** Die 3 Studenten mit den insgesamt meisten Stimmen in den drei meistgewählten Listen

Referate des AStA

Alle Referate im Überblick

Sportreferat



Das Sportreferat soll laut Universitätsgesetz der „Förderung der sportlichen Interessen“ den Studierenden dienen. Um dies umzusetzen, treffen sich **jeden Freitag um 17 Uhr** auf dem Moll-Platz die fußballbegeisterten Studenten des „Roten Traktor

AStA“ zum gemeinsamen Spielen. Alle interessierten Erstsemester sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Spaß ist garantiert! Letztes Semester gelang es den Spielern des „Roten Traktor AStA“ die AStA Champions League zu gewinnen.

Hierbei handelt es sich um ein vom Sportreferat organisiertes Fußballturnier, welches im Wintersemester in der Halle und im Sommersemester auf Rasen stattfindet. Teilnehmen können alle Mannschaften der Initiativen und Fachschaften und selbstredend die Mannschaft des AStA. Vielleicht seid ihr ja im Sommer schon mit dabei!?

Auf der Internet-Seite des AStA www.asta.uni-mannheim.de findet ihr weitere Informationen zum Sportreferat, wie u. a. einen Lageplan des Fußballplatzes sowie die Möglichkeit sich auf die Mailingliste einzutragen.

Es sind noch weitere sportliche Aktivitäten in Planung über die ihr selbstverständlich auch auf der Homepage informiert werdet. Bei Anregungen und Fragen bitte an fmessmer@rumms.uni-mannheim.de wenden. Eure Ideen sind stets willkommen.

Freddy Messmer

Sozialreferat

Das Sozialreferat ist vor allem für euch Erstsemester von Interesse, da viele von euch jetzt zum ersten Mal „auf eigenen Beinen“ stehen.

Nicht nur für Studierende aus einkommensschwachen Familien ist Erwerbstätigkeit neben dem Studium oft notwendig, um den Lebensunterhalt zu finanzieren.

Gerade im Hinblick auf die Studiengebühren, die wir bald zahlen sollen, scheint die Situation nicht besser zu werden. Damit ein Studium nicht wieder zum Privileg für Kinder reicher Eltern wird, gibt es das Sozialreferat.

Wir bieten in jedem Semester eine Sozialberatung an.

Die Sozialberatung hilft euch bei Fragen zur

- BAföG-Antragstellung,
- dem Datenabgleich durch das BAföG-Amt,
- (Langzeit-)Studiengebühren,
- Stipendien,
- GEZ-Gebührenbefreiung,
- einem beabsichtigten Fachrichtungswechsel,
- Wohngeld,
- Studieren mit Kind,
- Sozialhilfe und
- Fragen zu Härtefallanträgen in bestimmten Fakultäten.

Zu einer ersten Kontaktaufnahme bin ich unter der E-Mailadresse „soziales@uni-mannheim.de“ zu erreichen. Ein weiteres Aufgabengebiet des Sozialreferates ist die Betreuung der AStA-Jobbörse, die sich im Schloss befindet. Sie wird in der Regel zweimal pro Woche bzw. je nach Dringlichkeit der Aushänge, aktualisiert.

Daniel Bläß

Bürozeiten

Dienstags und Donnerstags jeweils von 11 bis 13 Uhr im AStA Haus (L4,12).

Öffentlichkeitsreferat

„Tue Gutes und sprich darüber.“ Um das Gute bemüht sich der gesamte AStA der Universität Mannheim. Die BASTA als Teil des Öffentlichkeitsreferat macht die guten Taten bekannt. Die BASTA ist das Studierendenmagazin des AStA. Klassische Themen sind Hochschulpolitik und Entwicklungen an der Uni, Services für Studenten und Kultur. Darüber hinaus soll die BASTA aber natürlich unterhalten. Gelegenheiten zur Mitarbeit bieten sich in den Feldern Layout, EDV –

Organisation, Vertrieb und natürlich Schreiben. Journalistische Anfänger sind willkommen. Sie profitieren von der journalistischen Erfahrung älterer Redakteure, die diese nicht nur bei der BASTA sondern auch bei anderen kommerziellen Medien gesammelt haben. Aber auch auf dem Gebiet der Technik bereichern Praxis- und berufserfahrene Mitarbeiter die Redaktion, so dass Neulinge hier während ihres Engagements lernen können.



Bild: BASTA

Stephan Balling, Johannes Grebhahn, Claudia Ingelmann, Thomas Laux, Agnes Orban, Jochen Schmidt, Florian Sultan, Simon Vetter, Nils Witte

Referat für Hochschule und Gesellschaft

Dieses Referat ist eines der Kernreferate des AStA. Es beobachtet das hochschulpolitische Geschehen in der Politik und neue Entwicklungen an der Uni. Themen wie Studiengebühren, Grundordnungen und mehr Mitspracherecht für Studierende werden hier bearbeitet. Die Referenten halten euch bei alldem

auf dem Laufenden und geben diese Infos dem Vorstand weiter, damit dieser die Interessen der Studierenden umfassend vertreten kann. Eine besondere Aktion, die das Referat jedes Semester durchführt, ist die Blutspendeaktion „Bluten für die Uni“, deren Erlös an die Universitätsbibliothek gespendet wird – ein

Beweis dafür, dass es noch andere Möglichkeiten als Studiengebühren gibt, um die Finanzierung der Hochschulen zu verbessern!

Eva Lübke, Lena Löffler, Daniel Kempfner

Gleichstellungsreferat

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt!“, so steht es bereits seit 1949 im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wozu also noch ein Gleichstellungsreferat in eurer Studierendenvertretung (AStA)? Tatsache ist, dass Frauen in Führungspositionen sowie im Bereich von Forschung und Lehre an der Universität stark unterrepräsentiert sind (der Professorinnenanteil in Mannheim beträgt ca. 14%). Die Chancengleichheit von Frauen und Männern muss also verbessert werden.

Wir möchten, dass ihr an dieser Uni den Weg geht, der euren intellektuellen Fähigkeiten und Interessen entspricht und nicht den, der durch

rollenspezifische Schranken determiniert wird. Deshalb setzt sich das Gleichstellungsreferat besonders für ein diskriminierungsfreies Studium ein. Solltet ihr euch während eures Studiums sexuell belästigt fühlen oder aufgrund eures Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden, könnt ihr euch jederzeit vertrauensvoll an uns wenden.

Weiterhin setzen wir uns für ein familienfreundliches Studium ein.

Um den Kontakt zu anderen studentischen Eltern zu fördern hat der AStA die „StumiK“-Mailingliste eingerichtet, in der sich Interessierte gerne eintragen können (hierzu eine Mail an stumik@yahooogroups.de schicken).

Wenn Ihr Ideen, Anregungen oder auch Kritik habt, sendet einfach eine Mail an Gleichstellungsreferat@asta.uni-mannheim.de.



Bild: BASTA

Anne Siebold

Ökoreferat

Das Referat für Ökologie wurde erst im Februar 2003 wieder ins Leben gerufen. Wie ihr euch vorstellen könnt, haben wir erst einmal Kontakte aufbauen müssen, bevor jetzt die ersten Projekte anlaufen. Viel erhoffen wir uns langfristig von der Gründung einer Energieagentur. Solche Einrichtungen gibt es schon an anderen Institutionen. Ihre Aufgabe ist es, energiesparende Maßnahmen durchzuführen. Dazu zählen sowohl Anleitung zur Änderung von Nutzerverhalten als auch Investitionen im technischen Bereich. Wir wollen helfen, ökologisches Verhalten zu

fördern und der Universität Kostenersparungen zu verschaffen. Letzten Endes wollen wir Geld einsparen, das natürlich sinnvoll zum Wohle aller in weitere ökologische Maßnahmen investiert werden könnte. Im letzten Semester haben wir eine Energiesparaktion gestartet, bei der wir mit Plakaten zum Benutzen der Lichtschalter aufgefordert haben, um unnötige Beleuchtung zu vermeiden. Und diese Aktion soll nun ausgeweitet werden auf Heizungen und Lüftungen. Weitere Ziele, die wir uns für das nächste Semester gesteckt haben, sind der Verkauf von fair ge-

handeltem Kaffee, Mülltrennung in Mensa und Wienerwald sowie die Verwendung ökologischer Zutaten in der Mensa. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Philip Santangelo

**Die Würde des
Schalters ist
antastbar!**

LIGHT AUS – DAS LEUCHTET EIN



SchwUnG



Bild: SchwUnG ASIA Universität Mannheim

Die Schwung beim CSD in Mannheim

Jede „Daily Soap“ besetzt heute schwule Themen. In Mannheim feiern Zehntausende den CSD. Und an der Uni Mannheim gibt es ein schwules AStA-Referat, mit dem einfallsreichen Namen SchwUnG. Warum eigentlich? „Wer mit wem“, das ist der Umwelt nach wie vor nicht egal. Vielleicht ist die Gesellschaft liberaler geworden. Aber offen schwul leben, Leute kennen lernen, Kontakte knüpfen? Das fällt nicht nur dem schwer, der frisch an der Uni gelandet ist. Daher knüpfen wir mit der Schwung ein Netzwerk, das Raum für eigene Entfaltung, In-

itiative und Kreativität schafft. Damit schaffen wir ein offenes Klima, bei dem sich keiner verstecken muss. Wir schlürfen keine Molotow-Cocktails oder brechen Mercedes-Sterne ab. Wir schaffen keine Laufstege für Modepüppchen oder organisieren Playgrounds für Amüsierungswillige. Wir sind ein buntes Grüppchen aus allen Fakultäten, das sich kaum auf einen einfachen Nenner bringen lässt. Was die Vorstellung vom schwulem Leben betrifft, unterscheiden wir uns glücklicherweise eben alle. Seit Herbst 1998 haben wir Schwungler kräftig hingelangt. Unser öffentlicher Einstand startete mit einem Aktionstag zum Weltaidstag 1998. Mit der AIDS-Hilfe haben wir auch Flagge auf dem Regenbogenfest im Schneckenhof gezeigt. Die Kontakte mit den anderen schwullesbischen Initiativen Mannheims wurden mit der Zeit auch immer intensiver. Und

die Mannheimer Bürger können u. a. auf den jährlichen CSD-Feiern öffentlichkeitswirksam die SchwUnG kennen lernen. Wir zeigen seit Jahren regelmäßig Filme, die Aufmerksamkeit erregen. Übrigens hat unsere Unterschriftenaktion zur eingetragenen Partnerschaft bisher am meisten Aufsehen erregt. Jährlicher Höhepunkt ist unsere berühmte Uniparty „for gays and friends“ im Januar. Zur Kneipenkultur leisten wir weiterhin unseren ganz eigenen Beitrag: Wir zeigen den Erstis mit unserem Kneipenbummel die schönen Seiten Mannheims. Und wir bieten ein eigenes Café an. Unser Café Schall & Rauch. Jeweils ab 20 Uhr im Asta-Haus in L4,12. Unser traditioneller Erstsemester-Kneipenbummel findet dieses Jahr natürlich auch wieder statt, und zwar in den ersten Semesterwochen. Dann zeigen wir die angenehmen Seiten der Mannheimer Szene. Wer da nicht kann, findet auf unserer Homepage auch einen aktuellen Szene-Guide. (www.schwung.uni-mannheim.de)

Denis Schnar

Kulturreferat

Keine Lust mehr auf Vorlesungen, Seminare und Hausarbeiten? Wie wäre es dann mit ein bisschen Kultur? Das Kulturreferat des AStA versucht möglichst jedem etwas nach seinem Geschmack anzubieten. Im Mai könnt ihr euch auf den ersten Poetry Slam im EO freuen. Außerdem erwarten euch Ausflüge zum Heidelberger Stadttheater, inklusive Bühnenführungen und vergünstigte Theaterbesuche in und um Mann-

heim. Jeder der es eher mit Literatur hat, kommt auch nicht zu kurz. Eine Heinrich-Heine-Revue ist in Aussicht.

Falls ihr nicht nur genießen wollt, sondern eigene Ideen eurer KommilitonInnen nicht verwehren möchtet, dann schaut doch einfach bei uns vorbei und macht mit. Ansonsten wünschen wir euch einen schönen Uni-Beginn und vor allem einen guten Uni-Ausgleich!

Madeleine Seeland, Lena Werner



Außenreferat

Das Außenreferat ist eines der Kernreferate des AStA, denn es stellt den Kontakt zu anderen Studierendenvertretungen her.

Auf Landesebene ist die Landes-Asten-Konferenz (LAK) unser wichtigstes Sprachrohr. Hier treffen sich monatlich die Studierendenvertreter der baden-württembergischen Hochschulen, um ihre Arbeit abzustimmen, landesweite Aktionen zu planen und Informationen auszutauschen. Dadurch soll eine bessere Organisation des studentischen Widerstands und eine breitere Basis für konstruktive Kritik erreicht werden.

Der Freie Zusammenschluss von Studierendenschaften (fzs) ist ein bundesweit organisierter Interessenverband, in dem der AStA der Uni Mannheim Mitglied ist und durch das Außenreferat vertreten wird. Der fzs bezieht beispielsweise Stellung zu BAföG, Studiengebühren, Hochschulstrukturpolitik u.v.m. Auch er begleitet politische Prozesse nach Möglichkeit konstruktiv.

Man könnte uns auch als „Reisekader“ des AStA bezeichnen, was neben stressigen Ausdauer-Wochenenden auch ne ganze Menge neuer, netter Leute und viel Spaß bedeutet.

Da sich Diplomatie durch Kontinuität auszeichnen sollte, führen wir unsere erfolgreiche Arbeit auch dieses Semester fort. Und um ehrlich zu sein, man braucht auch eine Weile um die (semi-)offiziellen Strukturen zu durchschauen...

Wenn ihr Nachfragen oder Anregungen habt, schreibt einfach eine Mail an aussenreferat@asta.uni-mannheim.de

Rike Schweizer,
Max Trommer

Dies - Referat

Der „dies academicus“ ist der Tag an deiner Universität, der ganz im Zeichen der Studierenden steht. Er soll allen Studierenden, Lehrenden und Externen die Möglichkeit bieten, sich mit aktuellen Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft zu beschäftigen.

Unzählige Dozenten halten thematisch abgestimmte Vorträge. Initiativen und Fachschaften informieren mit eigenen Veranstaltungen und Infoständen. Podiumsdiskussionen und Workshops laden zum Mitmachen ein.

Das alles und noch viel mehr gibt es

am Dienstag, den 23. Mai. Abends folgt dieses Jahr als große Neuerung der erste „dies“ Ball, wo ihr die Gelegenheit habt, den vergangenen Tag in festlichem Ambiente ausklingen zu lassen. Am folgenden Abend geht es dann im Schneckenhof mit der allseits beliebten „dies“-Fete weiter.

Wenn du Interesse hast beim „dies“-Referat mitzumachen, wende dich einfach an den AStA. (Tel.: 0621/181-3373)

Leoni Senger

Semesterticket!

Bedingt durch die Änderung der Semesterzeiten kostet das Semesterticket für das Sommersemester 2006 75,00€ und gilt bis zum 31.08.2006. Studierende, die auch das Semesterticket zum Herbstsemester 2006 benötigen, zahlen den August doppelt, da das Ticket vom 01.08.2006 bis zum 31.01.2007 gültig ist. Des Weiteren steht ein Anschlusssticket zum RNN-Verbund zur Verfügung.

(fg)

Der CineAStA ist das Studenten kino der Uni Mannheim, hier werden dem interessierten und aufgeschlossenen Besucher wöchentlich Filmperlen für 2,50 € präsentiert, die man sonst nur schwer zu sehen bekommt.

Unser Themenspektrum behandelt vor allem das aktuelle Filmgeschehen, von wunderschön melancholisch russischem Kino, japanischem Surrealismus, unfassbaren bayrischen Telefonseelsorge-Dokus, New Yorker Undergroundproduktionen bis zum erfolgreichem neuen deutschen Film.

Der CineAStA bietet Autoren- und Alternativkino aus allen fünf Kon-

tinenten in französisch, spanisch, englisch, russisch und natürlich deutsch.

Außerdem organisieren wir den allsemesterlichen Erstsemester-Kinoschnupperabend (Sonntag, 07.05.06 aktueller Film Eurer Wahl im Cinemaxx für nur 2 €) und dieses Semester ein Kurzfilm-Festival, den „Clip Award“ am 31.05.06 (Beiträge können noch eingesandt werden).

Die Filme präsentieren wir Euch **mittwochs um 20:00 Uhr** im Verfügungsgebäude L7, Raum 001 (aktuelle Flyer im EO und in der Mensa). Falls Ihr mehr Informationen wollt oder noch horizontweiternde Film-

vorschläge für den nächsten Videoabend braucht, besucht unsere schöne Homepage www.cineasta.org oder tragt euch in den legendären Newsletter ein.

Wir freuen uns auf Euren Besuch, und wenn ihr mitmachen wollt, einfach die Typen an der Kasse mit euren Lieblingsfilmen nerven.

Bis Mittwoch!

**Igor Blumberg,
Abian Hammann**

Referat für AusländerInnen und MigrantInnen

Das Ausländerreferat hat zur Aufgabe, die Interessen der ausländischen Studierenden zu vertreten und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Dazu hält es regelmäßig Sprechstunden, informiert, berät und organisiert diverse Veranstaltungen speziell für die ausländischen Studierenden an der Uni Mannheim.

Ihnen soll geholfen werden, sich im Dschungel der bürokratischen Regelungen zurecht zu finden und von den zahllosen Möglichkeiten, die es in Deutschland für ausländische

Studierende gibt, das jeweils Richtige zu finden. Schließlich sind diese Möglichkeiten oft nicht leicht zu überblicken.

Wie steige ich am besten in das Studium ein, nachdem ich immatrikuliert bin? Was muss ich beachten, wenn ich neben dem Studium arbeiten will? Das sind die Fragen, bei denen das Ausländerreferat helfen kann. Dazu wird jedes Semester ein Infoabend zu Fragen des Ausländerstudiums veranstaltet, die nach dem Besuch zahlreicher Behörden und

nach einer Reihe von Begegnungen an der Uni auftauchen.

Der AStA bemüht sich über das Ausländerreferat die Kontakte zwischen den ausländischen Studierenden und zu den Mannheimer Studierenden fördern. Denn der AStA ist fest davon überzeugt, dass beides für die Integration wichtig ist!

**Dominik Wolf,
Vanessa Geiler**

EDV - Referat

Wir versuchen allen anderen Referenten des AStA das Leben zu erleichtern. Dazu gehört, die Infrastruktur (PCs, Server) zu warten, die Webapplikationen (Homepage, CMS, Mailman) zu pflegen, Schulungen zu konzipieren und die User über die Technik und aktuelle Entwicklungen aufzuklären.

Dieses Semester stehen grundlegende Veränderungen an der AStA-Homepage auf dem Programm. Außerdem wollen wir ein Wiki für den internen Bereich aufsetzen.

Wir verwenden folgende Systeme: Windows XP, Linux Debian stable, redSystem, Joomla!, MoinMoin Wiki.

Wenn du schon mal etwas davon gehört hast, ist das von Vorteil, aber auch wenn du nur etwas neues ausprobieren willst, bist du gern gesehen.

Wir brauchen immer Leute mit Ideen und Visionen. Du erreichst uns über die Mailadresse kompetenz@asta.uni-mannheim.de.

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein!“

Tobias Kienzle

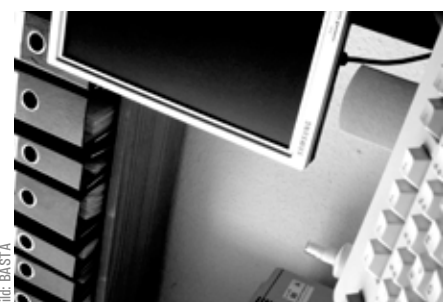


Bild: BASTA

Fachschaftsreferat

Das Fachschaftsreferat hat sich in der Vergangenheit als wertvolles Bindeglied zwischen der studentischen Arbeit der Fachschaften und der Arbeit des AStA erwiesen. Die Kommunikation mit den Fachschaften zu intensivieren und zu verbessern, ist das ständige Ziel des Fachschaftsreferates. Auch in Zukunft machen

wir es uns zur Aufgabe, mögliche Reibungsverluste abzubauen und zu verhindern. Denn nur eine Kooperation beider Gremien kann im Gesamtergebnis für alle Beteiligten von Vorteil sein. In der Herstellung und Pflege von Kontakten, in der Organisation von Information und Diskussion werden auch weiterhin die

Arbeitsschwerpunkte liegen. Über jede Form der Mit- und Zusammenarbeit freuen wir uns und stehen allen Vorschlägen offen gegenüber. Wir freuen uns über jede Mithilfe und- arbeit, zu der ihr hiermit aufgefordert seid. Meldet euch also per Mail unter fachschaftsreferat@asta.uni-mannheim.

Finanzreferat

Wir bilden die Schnittstelle zwischen der Univerwaltung und den einzelnen Referaten des AStA. Außerdem arbeiten wir eng mit dem AStA-Vorstand zusammen und gehören somit zum organisatorischen Kern des AStA.

Eine wichtige Aufgabe des Finanzreferates ist dabei, die Feten für den

AStA zu organisieren, durchzuführen und gegenüber der Verwaltung abzurechnen. Hierzu gehört z.B. die Erstsemesterfete, die wir für euch organisiert haben.

Wer Lust und Laune hat, bei den Feten des AStA mitzuhelfen, ist herzlich zu den **Sitzungen unseres Fetenteams** eingeladen. Wir treffen

uns **jeden Dienstag um 19 Uhr** im Büro des AStA in L4, 12. Die erste Sitzung des Semesters findet am 25. April 2006 statt. Wir freuen uns auf euch.

Michel Hoffmann

Wohnen für Studierende

Jetzt mieten und bis zu 6 Semester sorgenfrei in einer der schönsten Wohngegenden Mannheims leben!

Neu im Angebot ab 15. Mai in saniertem und umgestalteten Altbau: Einzel- und Doppelappartments mit Pantryküche und Internetanschluss, Speyerer Straße 47 und 49 (Nähe Hochschule Mannheim und Waldpark, wenige Minuten von der Uni entfernt).

Anfragen/Info:

Studentenwerk Mannheim
Abt. Wohnen
Parkring 39 | 68159 Mannheim
Tel.: 0621 292 1716 | Fax -1726
wohnen@studentenwerk-mannheim.de



Studentenwerk
Mannheim

Initiativen der Uni Mannheim

Initiativen kurz vorgestellt

Some call it Europe - We call it home Kongresse, Sprachkurse und viel Spaß in ganz Europa



Was ist AEGEE?

AEGEE steht für "Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe", was frei übersetzt "Forum Europäischer Studierender" bedeutet. Hinter dem französischen Namen verbirgt sich die größte europäische Studierendenorganisation. AEGEE ist eine eigenständige, interdisziplinäre Initiative mit über 17000 Mitgliedern in ca. 250 europäischen Städten. Im Vordergrund unserer Arbeit steht vor allem eine Sache: Europa und seine Bewohner kennen lernen, Vorurteile abbauen und die europäische Idee auf studentischer Ebene vorantreiben.

Der Europavorstand organisiert jährlich zusammen mit den Lokalgruppen, den sogenannten Antennen, eine Vielzahl an europaweit ausgeschriebenen Veranstaltungen wie Kongressen oder Workshops zu ganz un-

terschiedlichen Themen aus Politik, Wirtschaft oder Kultur. Die Teilnahme an einem solchen Kongress, der in der Regel drei Tage dauert, kostet selten mehr als 25 Euro inklusive Unterkunft und Verpflegung. Auch interessant für Euch sind auf jeden Fall unsere „Summer Universities“. Das sind zweiwöchige Events, die in den Sommerferien überall in Europa von den jeweiligen Antennen veranstaltet werden (dies kann z.B. ein Sprachkurs Zaragoza oder ein Seminar rund ums Thema Bier in Pilsen sein). Die Teilnahme kostet nur 120 Euro.

Was macht AEGEE Mannheim?

Neben vielen „kleinen“ Events wie einer Grillparty, einer Weinprobe in der Pfalz oder einem Besuch in Brüssel veranstalten wir in diesem Semester ein mehrtägiges Fußballturnier, zu dem wir Teilnehmer aus vielen europäischen Ländern erwar-

ten.

Die Mannheimer Antenne trifft sich in jeden Mittwoch Abend im AEGEE-Büro im Asta-Haus (L4, 12, 4. OG). Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Aktuelle Infos zu AEGEE findet ihr unter www.aegEE-mannheim.de.

Termine

**SUMMER UNIVERSITY -
INFOABEND + EUROPÄISCHER
KNEIPENBUMMEL**

Mi, 19.04.2006, 19 Uhr
O169; Röchling-Hörsaal

AEGEE-INFOABEND

Mi, 10.05.2006, 19 Uhr
O145; Heinrich-Vetter-Hörsaal

CAMPUSaktiv

Studieren kann so schön sein

CampusAktiv ist die studentische Initiative für Service Learning an der Universität Mannheim. Die Initiative macht sich stark für den Ausbau von Service Learning Seminaren an allen Fakultäten der Universität Mannheim.

Was in den USA an den großen Universitäten wie Harvard, Michigan oder Berkley bereits etabliert ist, steckt in Deutschland noch in den Kinderschuhen.

Worum geht es konkret? Ein Service Learning Seminar kombiniert wissenschaftliche Lehre mit sozialem Engagement in der „Community“. In vergangenen Seminaren veran-

stalteten die Seminarteilnehmer für Schüler der Humboldt-Hauptschule in Mannheim Hausaufgabentrainings, leiteten eine Streitschlichter-ausbildung, oder halfen gefährdeten Hauptschülern bei dem Erreichen des Abschlusses.

Service Learning beschränkt sich aber nicht auf den pädagogischen Bereich, sondern ist ein offenes Lehrkonzept für Dozenten und Studenten aller Fakultäten.

CampusAktiv hat gegenwärtig zehn aktive Mitglieder und ging 2003 aus einem Service Learning Seminar von Prof. Manfred Hofer hervor. Bei den regelmäßigen Treffen schaffen die Mitglieder eine gemütliche At-

mosphäre, die Spaß und produktive Zusammenarbeit kombiniert. Neben einer anstehenden Publikation organisieren die Studenten Auftaktworkshops und Informationsveranstaltungen für diese spezielle Seminarform, informieren auf Tagungen, „Ersti Tagen“ und dem „Dies Academicus“. Studierende wie Dozenten über die Vorteile dieses innovativen Lehrkonzeptes. Darüber hinaus berät und unterstützt CampusAktiv Dozenten bei der Umsetzung von Service Learning Seminaren und stellt Kontakte zu Community Partnern her.

Mehr Informationen gibt es unter www.campus-aktiv.de.

IDEIAS+ e.V. Die Studenteninitiative für Lateinamerika



Ideias+ e.V. (Iniciativa de Estudiantes: América del Sur + América Central) ist die Studenteninitiative für Lateinamerika der Uni Mannheim, wir beschäftigen uns praktisch mit allem, was mit Lateinamerika zu tun hat. Zu unseren Veranstaltungen zählen Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Fiesta Latinas,

Kochkurse und vieles mehr. Darüber hinaus vermitteln wir Praktika in soziale Projekte in Lateinamerika. Wenn du dich für Lateinamerika und seine Kultur interessierst und Spaß daran hast, Veranstaltungen zu diesem Thema zu organisieren, dann bist Du bei Ideias herzlich willkommen. Wir treffen uns immer montags

um 19 Uhr (EW 167)

Kontakt: info@ideias.de

Homepage: www.ideias.de

Termine

Einführungsveranstaltung
Mo, 8. Mai. 19 Uhr EW 167

MTP -Marketing leben



MTP steht für „Marketing zwischen Theorie und Praxis“ und gibt Studenten neben dem theorielastigen Studium die Möglichkeit, Praxis zu erleben. Dazu organisiert MTP Vorträge, Schulungen, Workshops und Kongresse, nimmt aber auch Bera-

tungsprojekte von Unternehmen an. Die Mitglieder können so ihr Wissen anwenden und auf der Spielwiese MTP das Arbeitsleben ausprobieren. Überdies trifft man noch nette Leute. MTP lebt von seinen Mitglieder und freut sich immer über neue

Gesichter!

Termine

Einführungsveranstaltung MTP
Di, 02.05.2006, 19:00 Uhr O142

UNICEF - Hochschulgruppe

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Ziele des Kinderhilfswerks tatkräftig zu unterstützen, indem wir Informations- und Öffentlichkeitsarbeit leisten und bei der Sammlung von Spenden helfen. So wollen wir die Themen, mit denen UNICEF sich beschäftigt, in den Blickpunkt rücken und das Bewusstsein unserer Mitmenschen dafür schärfen. Wir organisieren z.B. Informationsstände, Unterschriftensammlungen, Aus-

stellungen, Vorträge, Charity-Partys, und es kommen ständig neue Ideen dazu!

Schau einfach mal vorbei: Infoveranstaltung mit anschließendem Kneipenbesuch am Di, 02.05. um 19 Uhr in EW 169! Danach: Treffen immer dienstags zur selben Zeit am selben Ort!

Kontakt:

Email: unicef-uni-ma@web.de

Internet: www.uni-mannheim.de/studorg/unicef



Termine

Vortrag Steffen Seibert (ZDF)
Di, 23.05.2006, 19:00 Uhr O169

Radio Aktiv

RadioAktiv ist das Campusradio für die Hochschulen in Mannheim und Heidelberg. Zu empfangen sind sie in Mannheim auf 89,6 MHz (in Heidelberg auf 105,4 MHz). Es berichtet von den wichtigsten News auf dem Campus und gibt Tipps für das Studentenleben. Außerdem liefert es gut ausgewählte Musik und Infos zu Büchern, Partys, Kino und vieles

mehr. Es bestehen eine Vielzahl an Möglichkeiten bei Radio Aktiv mitzuwirken. Man kann in der Musikredaktion den Sound von Radio Aktiv mitbestimmen. Als Reporter für die Wortredaktion auf Stimmenfang gehen. Als Moderator im Studio Mitstudenten in den Tag begleiten oder als Techniker die Audio- und PC-Technik überwachen.



Link

www.radioaktiv.org

Vortrag mit Steffen Seibert

Informationsveranstaltung der UNICEF-Hochschulgruppe



Der UNICEF-Pate Steffen Seibert

ZDF-„heute“-Moderator Steffen Seibert engagiert sich als UNICEF-Pate weltweit für Kinder in Not. Er wird uns am Dienstag, den 23.05. im O169 um 19:00 Uhr die Gelegenheit geben, einmal mehr über unsere Grenzen zu schauen und für eine kurze Zeit die Aufmerksamkeit

den Menschen zu schenken, die in unserer Gesellschaft sonst mehr als vergessen sind. Weit über den Erdball zu schauen ist dabei gar nicht notwendig, denn bereits in der Ukraine lässt eine AIDS-Epidemie dieses EU-Land vor neue Probleme stellen: 360.000 Menschen sind HIV-positiv,

die Zahl der Infektionen hat sich in den letzten fünf Jahren verzwanzigfacht. In der Ukraine breitet sich das Virus damit so schnell aus wie in kaum einem anderen europäischen Land. Was das für die Kinder heißt, hat Herr Seibert hautnah erlebt. Aber auch Krankheiten wie Polio, die einst als ausgerottet galten, sind in Ländern wie Nigeria immer noch an der Tagesordnung. Herr Seibert setzt sich aktiv dafür ein, dass die Kinderlähmung auch in afrikanischen Ländern bald als ausgerottet gelten darf. Für nur 10 Cent kann UNICEF eine Impfdosis zur Verfügung stellen. Zum vollständigen Impfschutz werden drei Dosen benötigt. Für diese Themen setzen auch wir uns als UNICEF - Hochschulgruppe aktiv ein. Interesse, Dich gemeinsam für diese Themen stark zu machen? Dann komm einfach zu unserer Infoveranstaltung am Dienstag, den 02.05. um 19 Uhr im EW 169!

(ik)

Red Bull Paper Wings

Papierfliegerbastler an der Uni Mannheim gesucht

Bis Mai werden in regionalen Contests an den Universitäten die ‚Piloten‘ gesucht, deren Flieger am weitesten, längsten oder kunstvollsten fliegen und die dann beim Welt-Finale im Hangar-7 in Salzburg teilnehmen können. Bereits vor 2000 Jahren diente der Papierflieger als eine der skurrilsten Unterhaltungsmöglichkeiten im alten China. Grund genug, um die alte Tradition wieder aufleben zu lassen und kunstfertige Papierflieger in einem einmaligen Wettbewerb zu vereinen – dem Red Bull Paper Wings. In 48 Ländern und insgesamt 17 deutschen Universitätsstädten wird so mancher Flieger in die Lüfte gehen, um beim Weltfinale im Mai in Salzburg dabei zu sein. Um einen Papierflieger zu bau-

en, braucht man erstmal nur ein Blatt Papier. Genau das ist auch schon alles, was man für die Teilnahme an Red Bull Paper Wings benötigt. Alle Studenten, die sich der Faszination des Fliegens mal anders widmen wollen, können bei den nationalen Qualifying-Events teilnehmen.

Am Donnerstag den 27.04.2006 findet an der Universität Mannheim ein nationales Qualifying statt.

Die Veranstaltung ist für alle Studenten der Universitäten Mannheim und Heidelberg. Ab 13:00 Uhr kämpfen Mannheimer und Heidelberger Studenten in der Unisport-halle (Theodor-Heuss-Anlage nahe Carl-Benz-Stadion) um einen Platz für das deutsche Finale in Berlin.

Dort werden jeweils die Ersten der drei Disziplinen teilnehmen. Von hier aus fliegen die Besten nach Österreich um sich dann mit den besten studentischen Papierfliegerbastlern der Welt im Hangar-7 zu messen. Die Veranstaltung wird musikalisch untermalt werden und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bild: Red Bull



www.redbullpaperwings.com

KfW am günstigsten

Auch Private starten Studierenden-Darlehen

Nachdem die Deutsche Bank bereits im vergangenen Wintersemester begonnen hat, Studierenden Darlehen für die Lebenshaltungskosten zu gewähren (vgl. BASTA Nr. 92), wollen nun weitere Institute diesen Markt erschließen, wie Sprecher der jeweiligen Institute der BASTA sagten.

Die Sparkasse Mannheim hat zum 01. März ihren Sparkassen-Bildungskredit aufgelegt. Bis zu 400 Euro monatlich erhalten Studierende, die an einer Universität eingeschrieben und bei Darlehensbeginn nicht älter als 23 Jahre sind. Die maximale Laufzeit beträgt 5 Jahre. Wer den Kreditrahmen voll ausschöpft,

senen Berufsausbildung beeinflusst. Es gilt die gleiche Altersgrenze wie bei der Sparkasse, 23 Jahre. Die maximale Dauer des Kredits beträgt 12 Semester.

Der günstigste Anbieter ist die staatliche KfW-Bank. Dort können Studierende im Erststudium ab dem 1. April zur Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten einen Betrag von bis zu 650 Euro monatlich in Anspruch nehmen. Unter www.kfw-förderung.de schreibt das bundeseigene Institut:

„In der Regel werden bis zu 10 Fachsemester finanziert. Die KfW Förderbank bietet den Studienkredit jedem

Raten. Sie kann auf bis zu 25 Jahre gestreckt werden.“

Mannheimer Studierende können den Kredit beim Studentenwerk beantragen, entweder beim BAföG-Amt, Frau Schmidt, oder der Sozialberatung Frau Neubauer. Beide Stellen befinden sich im Servicehaus Parkring 39.

Die KfW bietet darüber hinaus einen Bildungskredit für Studierende im Hauptstudium mit einem noch günstigerem Zinssatz an (vgl. BASTA Nr. 92) (bal)

Bild: photocase.com



Der Euro rollt...

ist zum Schluss mit 24.000 Euro plus Zinsen verschuldet. Der Zinssatz liegt derzeit bei 6,9 Prozent pro Jahr plus 1 Prozent Versicherungsgebühr. Für die Rückzahlung haben die Schuldner 10 Jahre Zeit, nach dem Studium kann eine sechsmonatige „Ruhepause“ eingelegt werden.

Die Dresdner Bank bietet anders als ihre Konkurrenz keinen festen monatlichen Auszahlungsbetrag, sondern eine Art Dispositionskredit. Je nach Bedarf können die Kreditnehmer über maximal 35.000 Euro verfügen. Der Zinssatz schwankt derzeit zwischen 5,99 und 8,99 Prozent. Die genaue Höhe wird z.B. von der Note in der Vordiplomprüfung oder einer vor dem Studium abgeschlos-

Studenten zum selben Zinssatz an, unabhängig von Studienfach- oder -ort, den Noten, dem eigenen Einkommen oder dem Einkommen der Eltern. Sicherheiten müssen nicht gestellt werden.

Der Zinssatz des KfW-Studienkredits ist variabel; er wird halbjährlich neu festgelegt. Bereits heute sichert die KfW für den Start des Programms einen Zinssatz von maximal 5,1 Prozent pro Jahr nominal zu. Die nächste Zinsanpassung erfolgt zum 1.10.2006. Bei Vertragsschluss garantiert die KfW dem Studierenden zudem eine Zinsobergrenze für einen Zeitraum von 15 Jahren. Die Rückzahlung erfolgt nach dem Eintritt ins Berufsleben in monatlichen

Kommentar

WiWo-Ranking

Köln und Bonn sind besser als Mannheim, alle anderen schlechter. So urteilen laut Wirtschaftswoche die Personalchefs über die deutschen VWL-Abteilungen. Das hebt das Selbstwertgefühl der Studierenden in Mannheim. Besonders macht es jenen Mut, die mit den hohen Ansprüchen der hiesigen Professoren Semester für Semester um ihre Existenz ringen. Haben sie erst mal ihr Diplom, wird sich der Einsatz schon auszahlen, sind sie zuversichtlich. Und das zurecht. In Mannheim zu studieren lohnt sich.

Besonders die solide und anspruchsvolle Ausbildung in Statistik, empirischer VWL und Ökonometrie wird in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt für Volkswirte geschätzt werden. Und der Leidensweg durch die anderen, oft ziemlich abgehobenen Theorien mit meist wenig Erkenntnisgewinn kann getrost als Signaling betrachtet werden.

(bal)

Wünsche fürs neue Semester

Was sich der AStA für das SS 2006 wünscht

Schönes Wetter...

Freddy Messner
Sport-Referent

*Runtergeklappte Steh-
kragen....*

Leoni Senger
Dies-Referentin

Dass man auch im nächsten
Semester noch im ursprünglichen
Sinn studieren kann

Max Neufeld
Stellvertretender AStA-Sprecher

Dass Germanisten in
Mannheim bleiben dürfen

Claudia Ingelmann
BASTA

Mein Wunsch betrifft das
laufende Heine-Jahr und die
Einführung der Studiengebühren. Wider
dem Realismus und den Sachzwängen!
Weltlauf (Heine)

Hat man viel, so wird man bald
Noch viel mehr dazu bekommen.
Nur wer wenig hat, dem wird
Auch noch das Wenige genommen.

Wenn du aber gar nichts hast,
Ach, so lasse dich begraben –
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben nur die etwas haben.

Thomas Laux
Basta

Mehr MitarbeiterInnen im
AStA.....

Sören Jensen
Finanzreferent

Wunsch 1:
Wilde Orgien auf der Mensawiese.

Wunsch 2:
Mehr Hirn für die Verantwort-
lichen süddeutscher Bildungs-po-
litik

Daniel Bläß
Sozialreferent

Um es mit Schopenhauer
zu sagen:
Ich wünsche mir das Ende
der Katheder-Ökonomie!

Stephan Balling
Öffentlichkeitsreferent

Allen Erstsemestern
einen guten Start!!!

Der AStA

Sex, Drugs and
Rock'n'Roll!

Daniel Kemptner
Referent für HoPo

Abschaffung der
Studiengebühren

Denis Schnar
Schwung-Referent

Dass die Welt in diesem
Semester noch nicht
untergeht.

Rausch ohne Nebenwir-
kungen.

Jochen Schmidt
BASTA

Einen Porsche GT3
RS

Johannes Grebhahn
Chefredakteur BASTA

Ein kuschelweiches
riesengroßes Bett...

Agnes Orban
BASTA

Ich wünsche mir, dass
Deutschland Fußball-
weltmeister wird.

Anne Siebold
Gleichstellungsreferentin

Manchmal weniger Zeit,
manchmal mehr....

Julia Mathis
BASTA

Weltfrieden...

Germany's Next
Topmodel

Selbständiges und kri-
tisches Denken....

Maxie Hambrock
AStA Sprecherin

Mehr Zuspruch fürs alter-
native Kino.
Außerdem: Mehr Kaffee!

Igor Blumberg
CineAStA

Banale Wirtschaftswissenschaften

Erfahrungen eines VWL-Studenten

Hin und wieder fragen mich Freunde, was ich denn so zur aktuellen Lage von Wirtschaft und Politik sage, zum Beispiel zum Kombi-lohn, wo ich doch Ökonomie studiere. „Schwierig“, sage ich dann, „in meinen Vorlesungen lerne ich kaum etwas über die aktuelle volkswirtschaftliche Lage. Aber wenn Du ein

meisten Ökonomen, zum Glück nicht alle, machen ziemlich komplizierte Modelle, die mit der Realität herzlich wenig zu tun haben und ziehen aus den Modellen falsche Schlüsse für die Praxis. Deduktiv nennen sie das.

Wirtschaftswissenschaft funktioniert so: Wir machen ein Modell über das

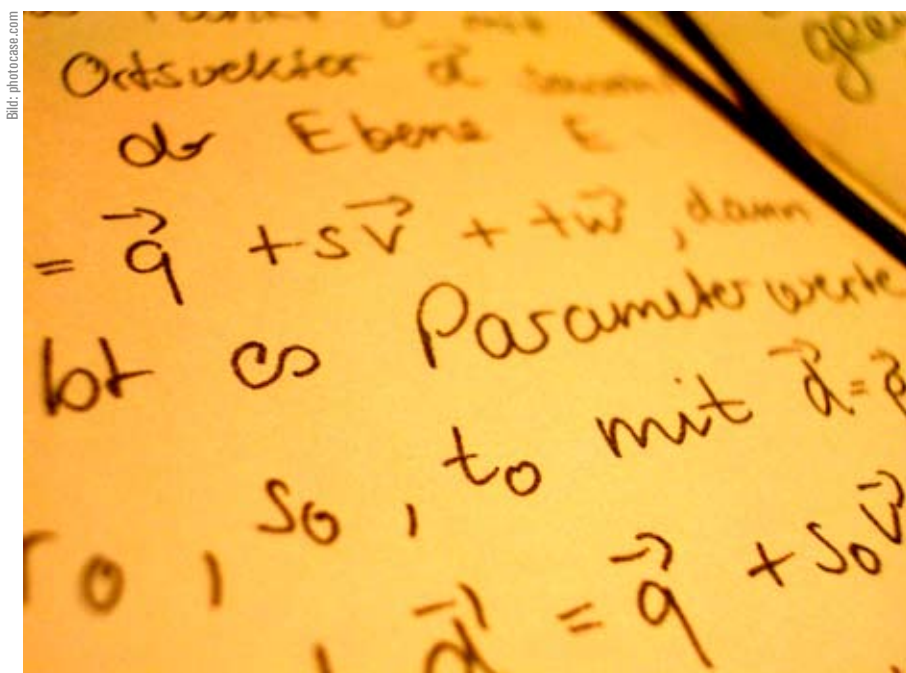
schaft, die nun auch die Banalität entdeckt und für diese Erkenntnis auch noch durch Preise belohnt wird“, fragt Hans Mundorf, ehemaliger Chefredakteur des Handelsblattes, deshalb in seinem neuen Buch zu recht. Vorher schildert er mit viel berechtigtem Zynismus die wenig erkenntnisreichen „Entdeckungen“, für die internationale Spitzenwissenschaftler in den vergangenen Jahren den sogenannten Ökonomie-Nobelpreis erhielten. Dieser wurde übrigens erst im Jahr 1968 von der schwedischen Reichsbank gestiftet und soll die richtigen Nobelpreise auf den Gebieten Medizin, Physik, Chemie, Literatur und Bemühungen um den Frieden ergänzen.

Professor Mark Blaug von der Erasmus-Universität in Rotterdam hat deshalb recht, wenn er erklärt, dass die Wirtschaftswissenschaft sich rückwärts entwickle. „Sie sei nicht fähig zu einem ‚empirischen Fortschritt‘, zu einem besseren Verständnis ökonomischer Zusammenhänge und zur Prognose ökonomischer Entwicklung. Sie bediene einen rein formalen Apparat zur Beschreibung einer virtuellen Wirtschaft und sei ‚in skandalöser Weise unrepräsentativ für jedes beobachtbare Wirtschaftssystem‘. Sie wisse heute weniger über die Funktionsweise von Märkten als Adam Smith im späten 18. Jahrhundert: ‚Kein Wunder, dass die Zunft der Ökonomen mehr als nutzlos war, als es darum ging, Regierungen in Osteuropa beim Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft zu beraten‘“ (Mundorf 2006). Mehr als nutzlos ist übrigens schädlich.

(bal)

Literaturempfehlung

Mundorf, Hans: Nur noch Markt, das ist zu wenig. Hamburg, 2006. Seite 181 – 191.



„Auf die mathematische Schmalspur reduzierte Ökonomie“

Spiel mit 3 Spielern hast, von denen jeder bestimmte Strategien spielen kann, dann kann ich Dir helfen, ein Gleichgewicht zu finden.“ „Häh?“, so meist die Antwort. Ich habe den Eindruck, regelmäßiges Sabine-Christiansen-Schauen bringt mehr Wissen über Wirtschaftspolitik als VWL zu studieren.

Vor Beginn meiner universitären Bildung habe auch ich naiverweise angenommen, Ökonomen wüssten besonders gut Bescheid bei Themen wie Steuersystem und Steuerquote, Inflation, Bedeutung des Außenwertes des Euro, analysieren den Arbeitsmarkt oder helfen mir, die Ursache dafür zu finden, dass meine T-Online Aktien gerade so billig sind, wo ich doch vor ein paar Jahren zum Höchstkurs gekauft habe. Inzwischen weiß ich es besser: Die

Geradeausgehen. Wir nehmen dazu an, die Erde sei eine Scheibe. Es gebe einen Spieler, der immer nur geradeaus in dieselbe Richtung gehe. Ach so, noch ein bisschen Mathe dazupacken. Der Volkswirt freut sich, denn er kann rechnen und bekommt bei viel Nachdenken ein Ergebnis, das er Gleichgewicht nennt: Der Spieler wird am Rand der Erde runterfallen und das Spiel ist aus, also endlich. Eindeutig. Nun zur Kritik des Modells: Die Annahmen sind teilweise extrem (immer nur geradeaus gehen), teilweise in der Realität so nicht beobachtbar (Erde als Scheibe). Trotzdem ein nettes Modell und niemand sollte immer nur geradeaus gehen (ist dieser Schluss vielleicht sogar richtig?). Modell kriegt Nobelpreis.

„Was ist das nur für eine Wissen-

„Die Steine kriegt ihr zurück!“

Zur Pflasterung des Ehrenhofs



So könnte der Ehrenhof bald aussehen. - Fotomontage der Redaktion

In der Sonne liegen, Fußball spielen. Die älteren Semester unter den Mannheimer Studenten und Studentinnen werden sich vielleicht noch an die Zeit erinnern, als das noch auf dem Ehrenhof möglich war. Nun ist der Ehrenhof seit mehreren Jahren eine Großbaustelle, eingezäunt von Stahlgittern und kilometerlangem Absperrband. Und damit nicht genug. Nun wird der Ehrenhof bis zum Stadtjubiläum 2007 komplett gepflastert. Auf schmückendes Bei-

werk wie Brunnen wird dabei aus kosten- wie auch aus sicherheitstechnischen Gründen verzichtet. Mit der Pflasterung soll Raum geschaffen werden für etwaige Großveranstaltungen wie das Musikfestival „Arena of Pop“. Der Platz wird also so genannte Begegnungsstätte konzipiert. Dort sollen sich Bürger, Studenten und Museumsbesucher treffen und vermischen. In wie weit sich diese Art der Begegnung positiv auf das Stadtleben auswirken wird, ist

noch unklar. Sicher ist jedoch, dass die Pflasterung auf breiten Widerstand von Seiten der Studenten trifft, die vielfach den Sinn einer solchen Baumaßnahme nicht nachvollziehen können. Das Interesse anderen Bürgern auf dem Ehrenhof zu begegnen scheint doch recht gering zu sein. Da stellt sich die Frage, ob die drei Millionen Euro, die der Umbau kosten wird, nicht einfach verschwendete Steuergelder sind.

(sv)

Skandal

Uni Mannheim ist keine Elite!

Also jetzt gehts aber los! Die Erkenntnis, dass in Deutschland eine übertriebene Tendenz zur Nivellierung herrscht, der Leistungsgedanke tot ist, hatten wir ja schon immer - oder zumindest seit langem. Und diese Suppe haben uns natürlich die 68er eingelöffelt mit ihrer Kuschelpädagogik und ihrer Gruppenarbeit. Jetzt aber schlägt es dem Fass den Boden aus. „Die Uni Mannheim ist KEINE Eliteuniversität“, sagt das Auswahlgremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Tja, da stockt einem das Herz, schließlich sind die meisten Studenten der Uni nur nach Mannheim gekommen, weil sie schon immer wussten, dass genau Sie die Elite darstellen. Also mit dieser Nachricht werden wohl einige Vorstellungen zerstört. Da schnäuzt man schon mal

in den Kaschmir Pullover, die Welt kann ja so grausam sein!

Wenn man sich mal anschaut, wer da „Elite“ sein soll, kommen einem die Tränen. Die roten Socken aus Bremen? Heidelberg? Die haben beim geplanten Fächertausch mit Mannheim schließlich nicht mal ihre Hausaufgaben gemacht und sollen trotzdem besser sein als wir?

Es gibt daher nur einen Ausweg, man weiß ja, dass der Prophet nichts gilt im eigenen Land und deshalb gibt es nur eine adäquate Lösung für die Uni Mannheim nach diesem Affront: ein Standortwechsel. Die Voraussetzungen sind exzellent, die neuen Semesterzeiten, an internationale, aber natürlich nicht an rückständig deutsche Standards angepasst, laden quasi dazu ein und der Ruf der Universität öffnet international ja nun

wirklich jede Tür. Die komplette Uni sollte wohl am besten nach Singapur ziehen. Dort herrscht eine unternehmerfreundliche Aufbruchstimmung, liberales Klima und das Wetter ist natürlich auch besser. Auch die asiatischen Studenten haben es dann nicht mehr so weit. Das Allerbeste ist aber: Keine Obergrenze bei der Erhebung von Studiengebühren, d.h. man kann die Qualität der Lehre und der Forschung ins Unermessliche steigern, da werden nicht nur im baden-württembergischen Wissenschaftsministerium die Augen feucht. Also liebe KommilitonenInnen: Kündigt eure Wohnungen und packt eure Koffer, es passen nicht alle in den Flieger nach Singapur, nur die Ersten und die Besten. Deutschland hat es schließlich nicht anders gewollt.

(tl)

CineAStA-Programm im Mai

Das solltet ihr nicht verpassen...

10.05.2006

Lilja-4-Ever, Drama, 2002, russisch mit deutschen Untertiteln

Ein packendes Drama, das einen nur schwer loslässt. Lilja ist sechzehn Jahre alt und lebt in einer estnischen Trabantenstadt. Ihre Mutter hat einen neuen Freund und gemeinsam planen sie, in die Staaten zu gehen. Doch Liljas Vorfreude wird jäh gebremst - denn sie muss alleine zurückbleiben. Ihre Tante Anna soll sich nun um sie kümmern. Doch diese steckt Lilja in eine Wohnung und überlässt sie sich selbst.

Einzig der kleine Volodya hält zu Lilja und zieht sogar bei ihr ein, als ihn sein Vater aus der Wohnung wirft. Er geht mit Lilja ein Stück des Weges, auch als sich Lilja für Geld an Männer verkauft. Doch ihr tristes Leben findet eine Wende, als sie Andrei kennenlernt. Beide verlieben sich ineinander und wollen nach Schweden gehen. Nun ist es Volo-

dya, der zurückbleibt. Doch Andrei ist ein Schlepper und hat das junge Mädchen nach Schweden an einen Mädchenhändler verkauft. Liljas Erniedrigungen nehmen zu, sie wird zur Prostitution gezwungen und es gibt keinen Ausweg ...

„Lilja 4-Ever“ ist ein packendes Drama, das in klaren, nüchternen Bildern vom Weg erzählt, den viele junge Mädchen in dieser Welt gezwungen werden zu gehen. Hauptdarstellerin Oksana Akinshina brilliert in ihrer Rolle und erhielt dafür sogar den Gulbagge Award. Ihr unverbrauchtes Gesicht belebt den Bildschirm und nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise ohne Ausweg. Es ist der Pessimismus, der überwiegt.

In einer Welt voller Gewalt, Lüge und Hoffnungslosigkeit, ergeben



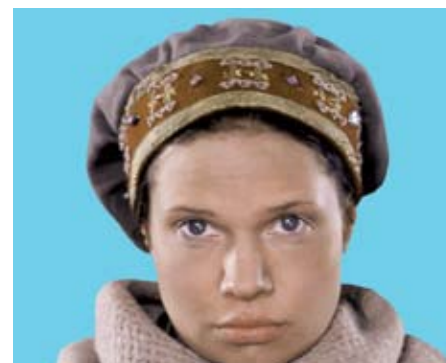
sich die Kinder dem schnellen Drogenrausch und ihrem Schicksal.

17.05.2006

Der Kukuck, 2003, Russisch mit englischen Untertiteln

Das Jahr 1944. Anni lebt allein auf ihrem kleinen Hof in der weiten Tundra Lapplands, an einem glitzernden See. Zwei Fremde finden bei ihr vor den Kriegswirren Unterschlupf: Ivan, ein verletzter russischer Korporal, der sich von Anni gesund pflegen lässt, und Veiko, ein Finne auf der Flucht. Anni, hübsch und keck, bezaubert die beiden mit

ihrem unvergleichlichen Augenaufschlag. Schon bald liegen sich Ivan und Veiko in den Haaren. Da keiner die Sprache des anderen versteht, reden die drei - sehr zum Vergnügen des Publikums - munter aneinander vorbei...



Impressum

Die BASTA ist ein monatlich erscheinendes Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim.
Ausgabe 04/06
31.03.2005
ISSN 1432-4784
Auflage 1300

Herausgeber:
Allgemeiner
Studierendenausschuß
der Universität Mannheim

Redaktion & Layout:
Johannes Grebhahn (jg)
(V.i.S.d.P.),
Stephan Balling (bal),
Thomas Laux (tl),
Agnes Orban (ao),
Jochen Schmidt (js),
Florian Rahman Sultan (frs),
Simon Vetter (sv),
Nils Witte (nw)

Freie Mitarbeiter:
Findikdali Guelmez (fg),
Claudia Ingelmann (ci),
Juliane Mathis (jum),
Christoph Wolf (cw)

Anschrift von Herausgeber
und Redaktion:
L4,12
68131 Mannheim
Tel: 0621/181-3373
Fax: 0621/181-3371
www.asta.uni-mannheim.de
E-Mail:
basta@uni-mannheim.de
Die BASTA ist das Organ des AStA-Vorstandes und der AStA-Referate und erscheint monatlich. Extraausgaben sind vorgesehen. Sie steht den Studierenden der Universität Mannheim für Beiträge offen. Artikel mit sexistischem, rassistischem oder faschistischem Inhalt finden keine Aufnahme. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die presserechtliche Verantwortung liegt bei dem Autor / der Autorin.

Der Untergang des „Don Giovanni“ Zu Besuch beim größten Liebhaber aller Zeiten

M o z a r t s
„Don Giovanni“ wird oft als „Oper aller Opern“ bezeichnet. Die BASTA Redaktion wagt das nicht zu beurteilen, doch von der „Don Giovanni“ Inszenierung

von Sandra Leupold im Heidelberger Theater ist sie hellauf begeistert. In eindrucksvoller Weise wird der letzte Tag im Leben des Don Giovanni, des größten Frauenhelden aller Zeiten beschrieben. Dabei weicht die Inszenierung vom gängigen Opern-Habitus ab. Sie konzentriert sich auf drei Dinge: den Gesang, die Musik und die Personen. Einziges Requisit sind Kostüme aus dem 18. Jahrhundert und einige Holzstühle. Die Darsteller erscheinen in ihrer Alltagskleidung auf der Bühne, als träfen sie sich zur Probe der Oper. Nach und nach schlüpfen sie immer mehr in die Rollen ihrer Charaktere, bis sie schließlich völlig mit ihnen verschmelzen. Hieraus entsteht eine zweite, interessante Interpretationsebene des Stücks. Inspiriert wurde diese Art der Inszenierung durch ein



Don Giovannis Gegner halten Kriegsrat

Werk von E.T.A. Hoffmann, das vom Schicksal einer bekannten Sopranistin handelt, die sich derart mit ihrer Rolle als Donna Anna, eine von Don Giovanni Betrogene, identifiziert hatte, dass sie daran starb. Don Giovanni – der Mann, der alle Frauen liebt. Der Mann, der keiner treu bleiben kann, da er sonst alle anderen betrügen würde. Der Mann, der schließlich daran zu Grunde geht, dass er nur so sein konnte wie er war. Sebastian Geyer in der Titelpartie besticht durch sein Spiel ebenso wie das gesamte junge Mozart-Ensemble. Die moderne, tragisch-humorvolle Spielweise reißt den Zuschauer mit, untermalt von einer Musik, die nur ein Kenner wirklich schätzen kann, den Laien aber nicht minder beeindruckt. Verantwortlich hierfür zeigt sich Cornelius Meister, Chef im Orchestergraben.

Die Redaktion empfiehlt, auf jeden Fall der Werkeinführung vor der eigentlichen Oper beizuwohnen, da man ansonsten ohne ausreichende Italienisch-Kenntnisse nur schwer der Handlung folgen kann, obwohl Teile der Texte auf einer Videowand übersetzt werden. Wir möchten allen Studenten diese Veranstaltung sehr ans Herz legen, gehört sie doch zu einem besonderen Stück Kulturgut. Wir hoffen, dass wir mit diesem Artikel das Interesse geweckt haben.

(sv)



Das neue Opfer Donna Anna

Die „Rocky Horror Show“

Von leuchtenden Dildos und fliegendem Reis



Das Heidelberger Theater lud die BASTA-Mitarbeiter zur „Rocky Horror Show“, und die Redakteure kamen, sahen und lachten. Das Musical ist ein Stimmungsmacher. Die Schauspieler schockieren und belustigen von Anfang bis Ende mit halbnackten und grotesken Szenen. Zu köstlich ist es anzusehen, wie der exzentrische, außerirdische Wissenschaftler Dr. Frank 'N' Furter vom Planeten Transsexual Transylvania im schwarzen Tanga mit Korsage und Flügeln an der Decke schwebt, und dabei „I'm going home“ zum Besten gibt.

Das schräge und bizarre Musical handelt von dem frisch verlobten Paar Brad und Janet, dass nach einer Reifenpanne Hilfe bei den Bewohnern eines nahe gelegenen Schlosses sucht. Doch statt der erhofften Gelegenheit zum Telefonieren werden sie auf eine horrorgeladene Reise voller Sex entführt.

Frank präsentiert seinen Mitbewohnern in dieser Nacht seine neueste

und bisher größte Schöpfung, das blonde und muskelbepackte Wesen Rocky, das er in erster Linie zu seinem sexuellen Vergnügen erschaffen hat. Die Energie für die Geburt Rockys stammt aus einer Batterianordnung von leuchtenden Dildos. Brad und Janet werden unfreiwillig Zeugen dieser Enthüllung. Rocky verliert im weiteren Verlauf seine Unschuld und lernt die sexuellen Triebe des Mannes kennen. Währenddessen werden die Wertvorstellungen von Brad und Janet durch den transsexuellen Dr. Furter herausgefordert, der beide täuscht und verführt.

Neben seinem tief-schwarzen Humor besticht das Musical durch Interaktion mit den Zuschauern. Der Heiratsantrag von Brad und Janet wird passend untermalt von sich mit Reis beschmeißenden Zuschauern. Der Regenschauer, vor dem Brad und Janet fliehen, veranlaßt das Auditorium sich Zeitungen über ihre Köpfe zu halten. Das Drehbuch sieht eine

Vielzahl solcher Zuschauerhandlungen vor, die den Stimmungsspiegel noch einmal um ein gutes Stück nach oben schrauben.

Fünfzehn Minuten Standing-Ovationen belohnten die Darsteller für ihre wirklich gelungene Show, die ihre Zuschauer gut gelaunt mit Haaren voll Reis in die Nacht entließen. Die Redaktion kann uneingeschränkt jedem, der sich einmal richtig amüsieren will, einen Besuch der „Rocky Horror Show“ im Heidelberger Theater empfehlen.

Richard O'Brien schrieb die Rocky Horror Show im Jahr 1973. Sie ge-

hört heute zu den größten Publikums-lieblingen überhaupt. Drohte das Musical und seine Verfilmung zunächst ein Flop zu

werden, entwickelte es sich nicht zuletzt durch eine treu ergebene, stetig wachsende Fangemeinde zu einem Phänomen, das bis heute nicht aus den Spielplänen der Bühnen dieser Welt wegzudenken ist.

(ci,bal,sv)



Bild: Theater Heidelberg

StudiCom –

das Internetportal der BASF für Studierende der Region

Sie interessieren sich für Themen und Problemstellungen aus der Wirtschaft?

Wir interessieren uns für einen offenen und kritischen Dialog mit Ihnen!

Nutzen Sie unser Workshopangebot für Studierende im Sommersemester:

4./5. Mai 2006	Wirtschaft und Ethik
18. Mai 2006	Unternehmenswerbung
19. Mai 2006	Schreibwerkstatt
23. Mai 2006	Krisenkommunikation
31. Mai 2006	Corporate Brand Management

Mehr Informationen finden Sie unter www.basf.de/StudiCom

BASF
The Chemical Company



Bars, Lounges, Kneipen

Eine kleine Auswahl der Basta - Redakteure

Barrios (Q5, 4)

Seit einiger Zeit ist das Barrios eine der wichtigsten Institutionen der studentischen Abendgestaltung in Mannheim. Die Einrichtung orientiert sich an einer typisch kubanischen cantina und versprüht über das komplette Jahr hinweg eine angenehme südländische Atmosphäre. Selbst an Werktagen ist die Stimmung mindestens genauso gut, wie die Bar voll. Das liegt einerseits an den guten Cocktails, den leckeren Speisen und der breiten Auswahl an alkoholischen und alkoholfreien Getränken, andererseits an den niedrigen Preisen die dafür verlangt werden. Besonders beliebt ist daher die zweimal wöchentlich stattfindende „Double Time“ in der man zum Preis von einem zwei Cocktails bekommt.

(js)

Café „Old Vienna“ (U1, 17)

Zuallererst: Das Old Vienna ist eine gemütliche Kneipe, kein Wiener Kaffeehaus, wie vielleicht der Name vermuten lässt. Das dort am häufigsten verlangte Getränk ist demnach auch nicht etwa Kaffee, sondern wohl eher Bier, welches zu sehr erschwinglichen Preisen (1,90 Euro) zu erstehen ist. Das eher alternative Publikum verbreitet eine lockere Atmosphäre und die Einrichtung tut ihr übriges, damit man sich wohl fühlt. Die dort zu hörende Musik geht in den Bereich Alternative/Indie und ist meist mit gutem Geschmack zusam-

mengestellt. Das Essensangebot, besonders die Salate und die Spaghetti, sind immer sehr lecker, günstig und zu später Stunde noch zu haben. Neue Besucher dürfen sich nicht durch den schmucklosen Aufgang abschrecken lassen, denn hinter der Tür im ersten Stock verbirgt sich ein gemütliches Plätzchen für das ein oder andere Bier mit Freunden.

(tl)

Contra 'N (Werftstr. 23)

Dieser Club ist einzigartig in Mannheim. Entweder man liebt ihn oder man hasst ihn. Doch das ist nur von Vorteil, denn so ist man unter sich und kann gemütlich abhängen bei preisgünstigem Bier und Punk, Rock, Metal, Alternativ oder Dark Wave. An einem Terminal nahe der Bar können die Gäste Einfluss auf die Playlist nehmen und sich gleichzeitig an diversen Getränkespecials erfreuen. Die Innenraumgestaltung ist außergewöhnlich, obwohl man nicht viel Wert auf vergänglichen Schick legt. Nur etwas abgelegen ist das ContraN, befindet es sich doch im Jungbusch. Der Weg dorthin lohnt sich aber auf jeden Fall.

(js)

El Diablo (O4, 3)

Das El Diablo ist eine der zahlreichen Bistro-Café-Bars in Mannheim mit südamerikanischem Flair und gehört zu den Vorzeigeadressen in der Innenstadt. Auch werktags immer gut besucht, ist gegen Wochenende be-

sonders viel los in den geräumigen Lokalitäten, die sich einmal quer durch das komplette Quadrat ziehen. Diese Beliebtheit kommt nicht von ungefähr: Sowohl das stilvolle Am-



Bild: oldvienna.de

Café „Old Vienna“

biente als auch Bar, Küche und Service bilden die Basis für den guten Ruf des El Diablo. Allerdings handelt es sich nicht um die typische Studentenkneipe, was wohl vor allem an den Preisen liegen mag.

(js)

Liquid Room (G7, 31)

Klein aber Fein! Diese Lounge ist eine interessante Alternative zu anderen üblichen Lounges und Cafés. Die bequeme Einrichtung im Urban Style und große Sofas laden zum Gespräch ein! Die Musikauswahl wird von verschiedenen angesagten Künstlern der Region getroffen, die durch feinstes Chill Out, Ambient, Deep House, Reggae Roots oder Visuals zum Träumen verführt. Mit über 10 verschiedenen Tabaksorten gehört der „Liquid Room“ zu den Shisha Lounges mit der größten Auswahl. Was dem „Liquid Room“ an Raum fehlt, wird durch Exklusivität und Flair wieder aufgewogen. Besonders attraktiv wird die Lounge dadurch, dass sich das nicht in teuren Getränkepreisen niederschlägt.

Maison Creole (Q1, 11)

Französischer Name, spanische Küche und lateinamerikanische Musik. Das Maison Creole bietet einen Mix aus den unterschiedlichsten Kulturen, genauso wie die Gäste, die dorthin kommen. Betritt man das nette Restaurant in der Nähe des Marktplatzes, fällt einem gleich die loungige Atmosphäre mit kleinen

Bild: barriosmannheim.de



Das Barrios



Liquid Room

Verzierungen und Details in der Einrichtung auf.

Selbst in der Karte ist reichlich Abwechslung zu finden und für die leckeren Gerichte zahlt man auch gerne mal mehr (als in der Mensa). An manchen Tagen gibt es verschiedene Cocktail-Aktionen, zum Beispiel zwei Cocktails zum Preis von einem. Apropos Cocktails: die Auswahl ist groß. Äußert man spezielle Wünsche, werden diese vom Barkeeper und auch von der Küche erfüllt.

Alles in allem lohnt sich ein Besuch - oder auch mehrere - auf jeden Fall.

(jum)

Uni-Club (L4, II)

Beim Uni-Club handelt es sich rein äußerlich um eine eher rustikale Kneipe. Das Publikum allerdings entspricht

keinen
g ä n -
g i g e n
K l i -
schees,
s o n -
d e r n
w e i ß
einfach
d i e
Vorzü-



Uni-Club

ge dieser Lokalität zu schätzen. Gutes, günstiges Essen, ein umfangreiches, preiswertes Getränkeangebot und eine gemütliche, ja fast behagliche Umgebung, die weder durch übermäßig laute Musik noch durch grölende Fußballfans gestört wird. Beim Besuch des Uni-Clubs sollte man unbedingt einen Blick an die Decke werfen, dort verbirgt sich eine Überraschung die einem nicht sofort auffällt.

(js)

Wie Deutsch seid ihr?

Der Basta- Einbürgerungstest

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön für Eure rege Beteiligung an dem BASTA- Einbürgerungstest. Eigentlich ist das BAST-Team davon ausgegangen, dass sich die Mehrheit, wegen der Schwierigkeit der Fragen, ziemlich blamieren würde. Eure Ergebnisse haben unser BASTA-Team eines besseren belehrt. Die meisten Befragten konnten zumindest mehr als die Hälfte der Fragen richtig beantworten. Zwar hegen wir den leisen Verdacht, dass die exzessive Publikationen des hessischen Einbürgerungs-Tests auf Spiegel und Financial-Times – Online einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das positive Ergebnis hatten, doch bestanden hätte wohl jeder. Trotzdem stellt sich eine ganz andere Frage: Wenn es selbst ein so handverlesenes Grüppchen Studenten wie an dieser Uni nur mit Mühe und Not schafft die Voraussetzungen für eine Einbürgerung zu erfüllen, wie sieht es da wohl mit dem Rest der deutschen Bevölkerung aus. Immerhin wurden mehr als ein Viertel der Fragen falsch beantwortet. Können Einwanderer, die rudimentär die deutsche Sprache verstehen, ihn dann überhaupt bestehen? Auf eine ganz andere Problematik wies uns ein Jura-Dozent hin. Es scheint so als ginge zumindest eine Frage schlicht von falschen Tatsachen aus. Andere lassen mehrere richtige Antworten zu. Ob ihr das Zeug zum deutschen bzw. hessischen Staatsbürger habt könnt ihr im Anschluss selbst feststellen: Die Fragen und natürlich die Antworten dazu, die wir der eigentlichen Vorlage aus unserem Nachbarland entnommen stehen auf der nächsten Seite.

Obwohl wir uns wie gesagt in gewisser Weise etwas mehr von dieser Umfrage erwartet hatten, sind doch einige Antworten sehr „bemerkenswert“.

Es ist nicht zu verhehlen, dass wir

mit unserer Zusammenstellung eine einigermaßen anspruchsvolle Auswahl getroffen haben. Bei einigen Fragen gingen wir allerdings davon aus, dass diese eine sichere Bank wären, sprich: man ordentlich Punkte holen könnte. Einige der Befragten sahen das nicht so und waren unter anderem der Ansicht, dass Deutschland im Allgemeinen 15 Bundesländer hat und im Speziellen Rostock eine derer Hauptstädte wäre. Motive für Maler von Weltrang gibt es dort, genauso wie im restlichen Mecklenburg-Vorpommern, sicherlich genug. Rügen und Caspar David Friedrich betreffend gibt es allerdings nur eine Lösung und die richtet sich nicht nach dem tagespolitischen Geschehen, weshalb die richtige Antwort auch nicht „Auerhahn“ oder „Tote Vögel“ lautet. Wenn man bei der Medizin bleibt, so ist außerdem festzuhalten, dass „Prof.Dr.Brinkmann“ in der Schwarzwaldklinik ein echt dufter Typ ist, dort aber nicht die Erreger von Cholera und Tuberkulose erforscht hat. Zudem wollen wir an hier noch schnell einige weitere, historische Missverständnisse klarstellen. Der D-Day war nicht am 20. Juli 1944, die Mauer wurde nicht 1953 gebaut, Österreich nicht am 9.11. annektiert, der Reichstag tagte nie in der Paulskirche (sondern eben meistens im Reichstag) und die Bundesrepublik Deutschland wurde auf gar keinen Fall 1989 gegründet.

Abschließend bleibt uns nur noch die Hoffnung, dass ein „Organ der EU, das die Gemeinpolitik plant und die Entscheidungen ausführt“ diesen Test verhindern wird. Hierbei handelt es sich allerdings nicht wie ein Befragter so treffend feststellte schlicht und ergreifend um: „Brüssel“.

(ci, js, bal)

BASTA Fragebogen



1. Nennen Sie drei deutsche Mittelgebirge!
2. Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland? Nennen Sie sieben Bundesländer und ihre Hauptstädte!
3. Welche Versammlung tagte 1848 in der Frankfurter Paulskirche?
4. Welches Ereignis fand am 20. Juli 1944 statt?
5. In welchem Jahr wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet?
6. Welches Ereignis fand am 17. Juni 1953 in der DDR statt?
7. Welcher deutsche Bundeskanzler bekam den Friedensnobelpreis?
8. Der 9. November hat in der deutschen Geschichte eine besondere Bedeutung. Welche Ereignisse fanden am 9.11.1938 und 9.11.1989 statt?
9. Die Verfassung garantiert Grundrechte. Nennen Sie vier!
10. Beschreiben Sie kurz den Grundgedanken der Gewaltenteilung!
11. Wie heißt die Vereinigung von Abgeordneten einer Partei im Parlament?
12. Wie heißt die Vertretung der deutschen Länder auf Bundesebene?
13. Die Bundesrepublik Deutschland hat einen dreistufigen Verwaltungsaufbau. Wie heißt das unterste Gemeinwesen?
14. Wie heißt das Organ der EU, das die Gemeinpolitik plant und die Entscheidungen ausführt?
15. Welchem internationalen Verteidigungsbündnis gehört die BRD an?
16. Welches Motiv auf Rügen zeigt ein bekanntes Landschaftsbild des deutschen Malers Caspar David Friedrich?
17. Welchen Namen trägt eine der bedeutendsten Ausstellungen moderner Kunst in Kassel?
18. Was genau hat Johannes Gutenberg erfunden?
19. Was gelang dem deutschen Wissenschaftler Otto Hahn erstmals 1938?
20. Nennen Sie drei deutsche Philosophen!
21. Welcher deutsche Arzt entdeckte die Erreger von Cholera und Tuberkulose?
22. Wie heißt der Nationalfeiertag der BRD und wann wird er begangen?



Typisch deutsch

Lösungen

Bsp.: 1. Harz, Taunus, Erzgebirge, 2. 16, Schleswig-Holstein-Kiel, Mecklenburg-Vorpommern-Schwerin, Niedersachsen-Hannover, Nordrhein-Westfalen-Düsseldorf, Sachsen-Dresden, Thüringen-Erfurt, Sachsen-Anhalt-Magdeburg, 3. Nationalversammlung, 4. Attentat auf Hitler durch Graf von Stauffenberg, 5. 1949, 6. Volksaufstand in der DDR, 7. Willy Brandt, 8. 9.11.1938 Reichsprogromnacht, 9.11.1989 Fall der Mauer, 9. Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, 10. Exekutive, Judikative, Legislative, 11. Fraktion, 12. Bundesrat, 13. Kommune oder Gemeinde, 14. EU-Kommission, 15. NATO, 16. Kreidefelsen, 17. Documenta, 18. Buchdruck mit beweglichen Lettern, 19. Kernspaltung, 20. Kant, Hegel, Schopenhauer, 21. Robert Koch, 22. 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit

Buchrezension

„Praktikumsknigge“ von Heidi Keller und Nadine Nöhmaier

Ein Praktikum kann ein Türöffner zum Wunschberuf sein. Die Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes sollte daher gut überlegt sein. Denn ein wertvolles Praktikum beinhaltet weit mehr als Kopieren und Kaffee kochen.

Hier verdient der Praktikumsknigge besondere Beachtung. Der Ratgeber vermittelt auf solider Grundlage und in Tradition des renommierten „Knigge“ nicht nur die Benimmregeln während des Praktikums, sondern liefert auf 192 Seiten viele praxisnahe Tipps zu allen Fragen vor, während und nach dem Praktikum. Neben den informativen Beiträgen bietet der Praktikumsknigge interessante Interviews mit 29 namenhaften Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Gewerkschaft. (z.B. Tobias Nickel – Recruiting Chef bei BMW, Ulrike Mareck Franzen-Bundesgeschäftsführerin Verdi). Detailliertes Zusatzmaterial in Form aussagekräftiger Firmenprofile sowie Kontaktadressen interessanter

Praktikumsstellenanbieter ergänzen den Ratgeber umfassend. Zusätzlich wird dem Leser umfangreiches Downloadmaterial geboten. Dazu enthält das Buch ein 20-seitiges Extra-Feature zum Thema Public Relations und Medien. Dieses erläutert die besonderen Anforderungen an ein Medienpraktikum mit den Themenschwerpunkten Arbeitsplatzsituation und Medienklima. Der Praktikumsknigge ist somit ein modernes, informatives und fundiertes Handbuch, das auch zu unterhalten weiß.

Er ist ein Leitfaden für die Lösung von praktischen, realitätsnahen Problemen, die während eines Praktikums auftreten können. Als Ratgeber bietet er Orientierung bereits bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, bis hin zu Hilfestellungen, wie aus einem Praktikum ein fester Job werden kann. Wo und wann sollte man ein Praktikum machen? Wie sieht eine gute Bewerbung aus? Was wird von einem guten Praktikanten

erwartet? Bei diesen Fragen hilft der Praktikumsknigge.

Das Buch ist didaktisch sehr gut aufgemacht, ansprechend und übersichtlich aufgebaut. 18 Kapitel geben in lebendiger knackiger Sprache alle Antworten rund ums Praktikum - vom Ansprechpartner bis zum qualifizierten Zeugniss.

Gesamtbeurteilung:

Das Buch ist ein erstklassiger Ratgeber für Schulabgänger und Studenten, der hilfreiche und interessante Informationen umfassend vermittelt. Der Praktikumsknigge liefert erstaunliche Einsichten in die Generation Praktikum (Die Zeit) und ermöglicht somit auch ausbildenden Praktikantenbetreuern ein Verständnis der Situation aus Sicht eines heutigen Praktikanten.

Das Buch ist somit eine lohnenswerte Anschaffung für Praktikumsanwärter, als auch für Praktikaaanbieter.

(sw)

Clip Award

Das Kurzfilmfestival in Mannheim

„Ob Schüler oder Student, ob DV oder Super 8, wenn DU deine eigenen Videos oder Kurzfilme drehst, dann bist du bei uns richtig! Im Mai hast du die Chance, deine Werke auf einer großen Leinwand der Öffentlichkeit zu präsentieren und sie von einer Fachjury bewerten zu lassen!“ Der CineAStA Mannheim veranstaltet in Zusammenarbeit mit regioactive.de und kino-zeit.de am 31.05.2006 einen Amateurkurzfilm-Wettbewerb für die Region Rhein-Main-Neckar.

Der Kreativität sollen dabei keine Grenzen gesetzt werden. Für den Wettbewerb sind Dokumentar-, Spiel-, Animations- und Experimen-

talfilme sowie Musikvideos zugelassen. Die einzige Einschränkung ist die Spiellänge von max. 12 Minuten.

Die Vorführung der Filme findet an der Universität Mannheim am 31.05.2006 im EO statt. Es werden sowohl ein Jury- als auch ein Publikumspreis vergeben. Den Gewinnern winken Fach- und Sachpreise. Alle, die am Wettbewerb teilnehmen möchten, melden sich bitte bei Igor Blumberg vom CineAStA Mannheim (igor_blumberg@gmx.de).

Weitere Infos finden sich auf www.cineasta.org und www.eo-mannheim.de

(Igor Blumberg)

EO
Cafeteria | Bar | Lounge
EHRENHOF OST

CLIP AWARD

Das Kurzfilm- und Videofestival in Mannheim

Mi, 31.05.2006
ab 21:00 Uhr - Eintritt frei

Cineasta präsentiert Kurzfilme und Videoclips von Newcomern aus der regionalen Filmszene. Eine Fachjury und das Publikum entscheiden über Sieg oder Niederlage.

Teilnahmebedingungen, Anmeldeformulare sowie alle Infos zu dem Poetry Slam Ereignis im Rhein-Neckar Delta findet ihr unter: www.eo-mannheim.de und www.cineasta.org

CINE AStA Mannheim regioactive.de die musikzone in web ich & die Stadt MANHEIM

Buchrezension

„Nachtprogramm“ von David Sedaris

Der in Frankreich lebende David Sedaris ist ein bekannter, um nicht zu sagen berühmter, amerikanischer Autor. Sein letztes Buch „Dress your Family in corduroy and denim“ (zu deutsch: „Nachtprogramm“) landete ganz oben auf der New York Times Bestsellerliste, er selbst erhielt zahlreiche Auszeichnungen, Preise und Eh-

rungen. Doch wird dadurch ein Buch interessant, macht das einen Autor zum Schriftsteller? Nein.

Das wirklich Bemerkenswerte an den teils autobiografischen, teils fiktionalen Texten Sedaris' ist etwas anderes: Sie dominieren ihr Genre. Andere Bücher werden an ihm gemessen. Auch in Ländern, wie Deutschland, wo er vergleichsweise unbekannt ist.

Was ist also an dem in Raleigh, North Carolina aufgewachsenen Sedaris? Die Feuilletons sind sich uneinig: Manchmal ist er der König der seichten Komik, ein Szene-Autor für Schwule oder ein Verfasser beißender Gesellschaftskritik. Von allen literarischen Filtern befreit ist sein letztes Buch vor allem eins: Sehr unterhaltend.

Viel Raffinesse steckt hinter den 23 skurril-komischen Geschichten. Einzelne sind in sich schlüssig, in der Gesamtheit wird der Bogen von der Kindheit Sedaris' bis zu seiner Gegenwart geschlagen. Im Zentrum der Handlung steht er selbst, als Junge der gerade in die Gegend gezogen ist, als gescheiterter Künstler und

Reinigungsfachkraft in New York. Oder als Tourist in Amsterdam, der alles dafür tun würde um die Wohnung von Anne Frank beziehen zu dürfen.

Darüber hinaus ist der Inhalt des Buchs schwer unter einen generellen Überbegriff zu bringen. Viele Rezensenten machen es sich da sehr einfach, genauso wie der Heyne-Verlag: „Neue Geschichten aus der Hölle die Familie heißt“, steht auf dem Buchumschlag. Treffend beschrieben ist Sedaris' Werk dadurch aber nicht. Zwar spielt die Familie eine wichtige Rolle, doch

so plump und einspurig sind die Geschichten nicht erzählt, als dass man sie in einer reißerischen Aussage zusammenfassen könnte. Das typische „Es ist Thanksgiving und alle streiten sich!“ ist Sedaris' Art nicht. Im Gegensatz zu anderen Autoren scheint es bei ihm keine Grundthese zu geben, nach deren Vorgaben Charaktere, Handlung und Pointe ausgerichtet werden. Vielmehr erzählt er das wirkliche Leben und zwar so gut, dass es keiner Banalitäten bedarf um beim Leser Interpretationsgefühle herbei zu zwingen.

Die Faszination von David Sedaris' Texten hängt mit seiner großartigen Erzählweise zusammen. Er beschreibt äußerst geschickt und mit Eleganz, allerdings ohne klobige Satzkonstruktionen, sondern natürlich und unglaublich charmant. Seine Kunst besteht darin wie er es sagt. Man muss sich schon etwas intensiver mit seiner Schreibweise auseinandersetzen um festzustellen, dass die Komik nicht durch die Handlung sondern deren Aufarbeitung entsteht. Die beschriebenen Geschehnisse an sich wären ohne die Bearbeitung

Sedaris' nicht besonders interessant. Nur er haucht den Geschichten Leben ein, lässt seine Familienmitglieder, seine Mitmenschen lebendig werden und schafft dabei etwas, was ganz und gar außergewöhnlich ist: Nachtprogramm ist ein Buch, das einem zum Lachen bringt und einen nachdenklich macht, eines, das man in der Straßenbahn mal schnell aus der Tasche ziehen kann oder irritiert beiseite legt. Es lohnt sich dieses Buch zu lesen.

(js)

Frei-Zeit

Wenn du sportlich bist und Lust hast, neben dem Studium aktiv zu werden, dann solltest du dich ab dem 24. April 2006 im Institut für Sport zu einem oder mehreren Kursen anmelden. Die Anmeldung ist nur für Kurse erforderlich, für die eine Kostenbeteiligung vorgesehen ist. Weitere Infos dazu findest du unter www.uni-mannheim.de/sport. Wichtig ist, dass du dich zu der Anmeldung, die morgens um 9 Uhr beginnt, schon einige Stunden vorher anstellst, damit du überhaupt eine Chance auf einen Platz bekommst.

Wenn du Interesse am Musizieren hast, dann solltest du dich bei dem Dirigenten des Uni-Orchesters melden. Unter manusmanus@hotmail.com kannst du mit Manus O'Donnell in Kontakt treten. Am Dringenden gesucht werden Musiker für die Instrumente Bratsche, Kontrabass, Oboe und Posaune. Für Interessierte am Theaterspiel wird eine anglistische Theatergruppe angeboten. Hier kannst du dich an Julia Edling oder an Rita Böhrmer wenden. Unter den E-Mail adressen juliaedling@yahoo.de und rita.boehmer@gmx.de sind sie erreichbar.

(ci)

reingehört

Plattenrezensionen

Der Titel von Adam Greens neuen Album verspricht auf den ersten Blick viel Spannung, weit gefehlt. Diese CD ist für einen gemütlichen Nachmittag in der Frühlingssonne gemacht, die Lieder wabern gemütlich dahin und Adam Greens Stimme tut sein übriges um die Sinne schleifen zu lassen. Halt alles sehr sehr entspannend. Und dann singt er noch andauernd von Drogen, aber auch nix neues.

Überraschend Neues gibt es bei Adam Green sowieso eher selten. Diesmal baut er wieder auf Streicher, wie bei „Friends of Mine“, und diese geben den Liedern den melancholischen Einschlag. Fünfzehn Titel sind ein schon ordentlicher Arbeitsnachweis und Mr. Green weiß, dass seine Lieder ab drei Minuten meist nichts Aufregendes mehr zu bieten haben und hält daher alle unter der drei Minuten Grenze, sehr vernünftig. Die Texte sind, wie immer, skurril und sehr lustig, obwohl



Adam Green:
Jacket full of Danger
Rough Trad (Rough Trade)
2006

manches nur durch den wirren Verstand des Sängers erklärt werden kann. Ob die Drogen wirklich nur besungen werden? Na ja, ist ja auch egal, hauptsache die Musik stimmt.

Die Single „Nate King Cole“ geht forsch voran, während der Rest des Albums eher die leisen Töne anschlägt, viele akkustische Gitarren, dabei sind alle Lieder sehr sorgfältig arrangiert und weisen viele kleine Verspieltheiten auf. Bei „White Woman“ lässt Adam Green den 70er Rocker raus, auf jeden Fall besser als Lenny Kravitz.

Adam Greens neuestes Werk ist nicht gerade die Neuerfindung der Musik, aber er weiß was die Leute hören wollen und was er kann.

Insgesamt: Nicht viel Neues, dies aber gut gemacht und es passt super in den beginnenden Frühling. Viel Spaß!

(tl)



Erhabenheit - wäre die einzig mögliche Antwort, müsste ich diese Platte mit einem einzigen Wort beschreiben. Da mir aber glücklicherweise das eine oder andere Wort mehr zur Verfügung steht, will ich

versuchen, der verehrten Leserin oder dem verehrten Leser auch das warum etwas näher zu bringen.

Denn was diese Platte erhaben macht, ist in erster Linie der Gesang von Jonathan Meiburg, in zweiter natürlich die hervorragenden Arrangements und die Instrumentierung. Das Eröffnungsstück „La Dame Et La Licorne“ beginnt mit einer sanften Pianomelodie und Meiburg, einem Chris Isaak nicht unähnlich, heult zärtlich wie ein einsamer Wolf, nur um plötzlich für einen kurzen Moment seine Stimme zu erheben; ganz so, als wolle er dem Vollmond all seinen Kummer beichten. Im nächsten Augenblick, kurz bevor sein Gesang kapituliert, verfällt er wieder der dahin gehauchten Trauer. Dann: Stille. Seltsam mechanische Geräusche ertönen; als stünde man an einem verlassenen Bahnhof. Erneut setzt das Klavier ein, jetzt mit einer dermaßen ergreifenden Melodie, dass es jeden halbwegs normalen Menschen, wie ein grauer Novembertag, die Sicht vernebelt. Nun

Shearwater:
Palo Santo
Fargo Reco (Rough Trade)
2006



erhebt auch Meiburg wieder seine hohe und klare Stimme, ein Schlagzeug setzt ein, die Spannung, das Tempo, die Lautstärke nimmt zu und das Lied steuert auf seinen Höhepunkt zu, wo schließlich auch Gitarre und Violine ihren Platz finden. Hier verharrt es für knappe zwei Minuten, zwei Minuten voller Gänsehaut für den/ die ZuhörerIn.

Auch die folgenden zehn Songs wirken ähnlich intensiv. Die stapfende Orgel bei „Red Sea Black Sea“ oder die fast bratzige Gitarre bei „White Waves“; „74/75“ erinnert dann tatsächlich an die guten, leider lang vergangenen Tage eines Elton John und bei „Johnny Viola“ klingt gar klassischer 60s Pop an, bis die Platte mit „Going Is Gone“ schließlich im bedächtigen Walzertakt ausklingt.

Shearwater, die sich fast aus den gleichen MusikerInnen wie die mit wesentlich mehr Aufmerksamkeit bedachten und ebenso formidablen Okkervil River zusammensetzen (der einzig bedeutsame Unterschied besteht darin, das bei letzteren Will Sheff singt und komponiert), haben hiermit sicherlich eines der bisher intensivsten Alben 2006 vorgelegt.



SICK SAD WORLD

Vor ein paar Monaten stieß ich bei der Lektüre von Dürématts „Die Physiker“ auf folgendes Gedicht.

Damals sollte ich mir seiner Bedeutung für meine nahe Zukunft noch nicht bewusst sein.

Ein Psalm Salomos, den Weltraumfahrern zu singen. / Wir hauten ins Weltall ab. / Zu den Wüsten des Monds. Versanken in ihrem Staub. / Lautlos verreckten / Manche schon da. Doch die meisten verkochten / In den Bleidämpfen des Merkurs, lösten sich auf / In den Ölpfützen der Venus, und / Sogar auf dem Mars fraß uns die Sonne, / Donnernd, radioaktiv und gelb. / Jupiter stank / Ein pfeilschnell rotierender Methanbrei, / Hing er so mächtig über uns, / Daß wir Ganymed vollkottzten. / Saturn bedachten wir mit Flüchen. / Was dann weiter kam, nicht der Rede wert: / Uranus, Neptun / Graugrünlich erfroren, / Über Pluto und Transpluto fielen die letzten / unanständigen Witze. / Hatten wir doch längst die Sonne mit Sirius verwechselt, / Sirius mit Kanopus, / Abgetrieben, trieben wir in die Tiefen hinauf, / Einigen weißen Sternen zu, / Die wir gleichwohl nie erreichten, / Längst schon Mumien in unseren Schiffen. / Verkrustet von Unrat: / In den Fratzen kein Erinnern mehr / An die atmende Erde.

Weh, weh! Wie Recht doch der König Salomo hatte. Von den Sternen nichts Gutes; hätte ich das nur schon vorher gewusst. Doch manchmal trifft einen die Einsicht wie ein Schwert und dieser nebelige Abend im Spätsommer barg dann auch kaum Anzeichen auf eine hernieder sausende Hiebwaaffe.

Der nahenden Ereignisse ungewahr saß ich auf Einladung einer attraktiven Kommilitonin, die ich bereits länger kannte und die mir seit jeher äußerst sympathisch war, im Esszimmer einer WG in Downtown Waldhof. Die Leute dort machten einen eher unheimlichen Eindruck auf mich, waren aber verglichen mit einigen „Urlaubsbekanntschaften“ absolut harmlos (wer hätte damals aber auch gedacht, dass die Freibieraktion des Dungeon-Clubs in Lloret del Mar vornehmlich dazu diente, Publikum für einen sog. „S&M-Pärchen-Freizeit-Abend“ anzulocken). Somit war ich genügend abgehärtet, um ohne Schaden die ersten Stunden mit Yogi-Tee, Therapy-Spiel und Siedler von Catan spielen zu überstehen.

Später machten dann einige günstig erstandene, da mit lange abgelaufenem Haltbarkeitsdatum versehene Flaschen Kombucha die Runde. Dabei handelt es sich um ein normalerweise alkoholfreies, in diesem Fall aber bereits heftig vergorenes Getränk aus dem asiatischen Raum. Folglich breitete sich schnell eine sonderbare, ja fast spirituelle Heiterkeit im Kreise der überzeugten Antialkoholiker aus.

Man betrieb Konversation - und zwar zum Thema Astrologie. Wie sich später herausstellen sollte, herrschte eine generelle Übereinkunft zu den grundsätzlichen Thesen der Sterndeutung. Und so ließ ich mich unglücklicherweise zu einer Aussage hinreißen, die eigentlich als vorsichtige Kritik gedacht war, allerdings ganz anders aufgefasst wurde: „Wie elend dumm muss man denn sein, um zu glauben, dass sich die Menschheit in zwölf Schicksalsgruppen zu je einer halben Milliarde Personen einteilen lässt. Zwölf Schicksale für 6 Milliarden Menschen, wie hirnverbrannt.“ Stille. „Es gibt vielleicht mehr zwischen Himmel und Erde, wie du dir vorstellen kannst.“ Beinahe hätte ich mich verschluckt: Wegen ihrer Schlagfertigkeit war ich der Einladung ohnehin nicht gefolgt.

Doch ich wollte ein Gentleman sein und versuchte die Unterhaltung auf die Sachen zu lenken die ich mir sehr wohl vorstellen konnte: Ufos, Weltverschwörung und der Klassenerhalt des 1.FCK. Fehlanzeige: Das Gespräch kippte wieder zurück und ohne auch nur auf einen meiner Denkanstöße einzugehen, diskutierte man die Aszendenten, die die ganze Sache ja soviel realistischer machten. Immerhin waren es damit nur noch rund 50 Millionen, für die, laut Young-Miss – Jahreshoroskop, „im Juni diesen Jahres die Farbe gelb eine ganz besondere Bedeutung hat“. Natürlich monierte ich in gewohnt höflicher Manier diese Unstimmigkeit. Die Reaktion war unangemessen harsch: „Du glaubst auch alles mit Zahlen erklären zu können!“. Um ehrlich zu sein: Ich ärgerte mich ziemlich darüber, dass meine überlegene Argumentation keinerlei Anerkennung fand und so versuchte ich die Mehrzahl der bekennenden Christen in der Runde dort zu treffen, wo es wehtat. „Das ist doch alles Aberglaube und das wisst ihr auch. Dafür kommt ihr in die Hölle, die aller unterste Hölle!“ Man bedachte mich mit einem vernichtenden Seitenblick und erörterte daraufhin, zu meinem ungläubigen Erstaunen, wie gütig die Jungfrau Maria und der liebe Gott doch seien, dass sie uns die wunderbare Astrologie zum Geleit an die Seite gestellt haben.

Mittlerweile hatte ich mich durch meine Äußerungen etwas ins Abseits manövriert. Doch auch die Gegenseite zeigte Schwäche: Man bereitete sich einen extra starken Schwarztee zu. Es war höchste Zeit zu handeln und ich entschloss mich dazu das leidige Thema mit einer flapsigen Bemerkung zu beenden. Als man mich dann mit schneidend-brüchiger Stimme fragte, was für ein Sternzeichen ich denn hätte, sah ich meine Chance gekommen. Der gespannten Atmosphäre voll bewusst antwortet ich mit ausgesprochener Fröhlichkeit: „Ach, diese ganzen Sternzeichen! Die sind mir eigentlich so was von egal. Ich bin nur froh, dass ich nicht dasselbe habe wie diese ganzen Kinder im Südsudan.“ Mein Ziel war erreicht, das Thema hatte ein Ende gefunden. Doch was mich betraf, galt das auch für den restlichen Teil des gemütlichen Beisammenseins. Während die Mehrzahl der Anwesenden entweder schockiert mich oder betreten den Boden anstarrten, bat mich der Gastgeber recht unhöflich und schroff die Wohnung zu verlassen. Das letzte was ich sah, bevor man mir die Tür vor der Nase zuschlug, waren die ungepflegten Freundinnen „meiner“ Kommilitonin, die ihr tröstend die Hand tätschelten und ein neues Glas Kombucha eingossen

Von den Sternen nichts Gutes. So viel steht fest

Zum Artikel hören: The Rapture - Heaven



April

13. Die Comedian Harmonists - Musiktheater Bielefelder Inszenierung
Nationaltheater Opernhaus, MA 19:30
Literatur im Café - Lesung mit musikalischer Begleitung
Café Filsbach, MA 20:00

14. Zodiac Lounge - Lounge Jazz, Elektro, Down Beat
Strandgut, MA 21:00

15. Silke Hauck & Band - Mannheimer JazzPop
Bootshaus, MA 20:00
Mindflippin' - Funk, Soul, Oldskool
Soho, MA 22:00

16. Jazzmatinee - Mit Johannes Voigt
Nelson, MA 11:00
„Wassa Shelesnowa - Eine Mutter“ - Tragödie von Maxim Gorki
Nationaltheater Schauspielhaus, MA 19:00
Yardbirds - Legendäre Blues-Rock-Band
Markthalle, Worms 20:00



17. Suicide Commando - Elektronik Rock
Batschkapp, Frankfurt 19:00
Jazz Session
afm in der Alten Feuerwache, MA 21:00

18. Gregor Hilden - Jazz und Blues
Das Haus; Dome, LU 20:00
Warten auf Godot - Zweiakter von Samuel Beckett
Stadttheater; Zwinger 1, HD 20:00

19. Klavierabend - Fachgruppe Tasteninstrumente der Musikhochschule Mannheim
Kammermusiksaal, MA 19:00
Chrisoph Sieber: „Sie haben mich verdient!“ - Politisches Kabarett
Das Haus; Dome, LU 20:00

20. States of Matter - „Grungelized Acoustic Pop“-Konzert
Nelson, MA 20:00
The Crumbs - Improshow (engl.) und im Anschluss Kurzfilm „We came here for nothing“
Theaterhaus TiG7, MA 20:00
Erstsemesterparty - Die legendäre Begrüßungsorgie
Schneckenhof, MA 20:00

21. Didi Saxon: „Out of las Vegas“ - Komisches Magier-Theater
Klappsmühl' am Rathaus, MA 20:00
Soul-Lounge - Soul-Quartett (voc, keyb, bas, dr)
Jubez, Karlsruhe 20:30

22. Full House: Gesichter einer Sammlung - Vortrag und Gespräch
Kunsthalle, MA 16:00
Beady Belle - Norwegischer Jazz aus dem Hause Bugge Wesseltoft
Toolhaus, Karslsruhe 20:00

23. Lienhard von Monkiewitsch: „Von Räumen zum Raum“ - Führung durch die Ausstellung
Wilhelm-Hack-Museum, LU 15:00
Wolfsburg - Film von Christian Petzold u. a. mit Benno Fürmann
Cinema Quadrat, MA 19:30



Der Veranstaltungskalender zum Herausnehmen

MASTA BlackBoard

Das BAS I A-Blackboard hat für jeden Tag die besten Events in Mannheim und Umgebung parat. Der Schwerpunkt liegt auf kulturellen Veranstaltungen aber auch Partys sind im Kalender enthalten - darunter alle Schneckenhofpartys. Zum Wochenende sind auch Veranstaltungen außerhalb Mannheims genannt - natürlich immer in Reichweite des Semesterickets.

Donnerstag, 20. April 2006
AStA Erstsemesterfete

Donnerstag, 27. April 2006
FS Jura

Donnerstag, 4. Mai 2006
FS SpLit/Histo

Donnerstag, 11. Mai 2006
FS VWL

Freitag, 19. Mai 2006
AbsolventUM e.V.

Mittwoch, 24. Mai 2006
AStA Dies Fete

Donnerstag, 8. Juni 2006
AK WiPäd

Mittwoch, 14. Juni 2006
AStA Weinfest

Samstag, 17. Juni 2006
Absolventenfeier BWL

Donnerstag, 22. Juni 2006
FIM

Donnerstag, 29. Juni 2006
SoWi/Psycho

Donnerstag, 6. Juli 2006
Radio Aktiv

Samstag, 27. Mai 2006
ANSA e.V. (Norweger)

Donnerstag, 1. Juni 2006
FS BWL

Donnerstag, 13. Juli 2006
Rektorat/Summacum

Donnerstag, 20. Juli 2006
Fancub des Hochschulsports e.V.

Donnerstag, 27. Juli 2006
Studium Generale

Donnerstag, 3. August 2006
UB-Fete

Donnerstag, 10. August 2006
Campus Night

Donnerstag, 17. August 2006
Adios Klausuros

Donnerstag, 24. August 2006
Summer School

BASTA Fetenplan SS 2006

Wissen, wo's lang geht!

O₂

Ihr Studentenpaket:

- Bis zu 120,- € Gesprächsguthaben
- 3 Monate Genion-Flatrate gratis

HOMEZONE
JETZT 12km²!

Weitere aktuelle Angebote im O₂ Shop
O4, 1 (Kunststrasse) und O7, 16 (Planken)
Hinweistexte siehe unten.

Studenten-Gutschein (nur einzulösen in den O₂ Shops) O4, 1 (Kunststrasse) und O7, 16 (Planken)

Gutschein ausfüllen, einlösen und profitieren!

O₂

12900178

Name, Vorname

VO-Nummer (wird vom Shop ausgefüllt)

Straße, Hausnummer

RV-Nr.: 54 00 02 50

PLZ, Ort

Uni/Hochschulstandort

Immatrikulationsnummer

Datum

Shop-Stempel

O₂

Partner Shop

Inhaber: Hotline GmbH
Stadtmitte O 4, 1 (Kunststrasse)

68161 MANNHEIM

Tel. 0621 - 1200 215
Fax 0621 - 1200 216

1 Bei Abschluss eines 24-Monats-Vertrages von O₂ Germany im Tarif O₂ Genion erhalten Sie 24 Monate lang mtl. 5,- € als Rechnungsgutschrift auf Ihre Gesprächseinheiten (außer auf Sondernummern – nicht genutztes Gesprächsguthaben verfällt jeweils nach einem Monat). Tarif-Folgekosten: Anschlusspreis 24,99 €, mtl. Grundgebühr 9,99 €, Standard-Inlandsverbindungen von 0,03 €/Min. (gilt für Gespräche aus der Homezone ins Festnetz derselben Ortsvorwahl) bis 0,69 €/Min., Taktung aus der Homezone 60/60, unterwegs 60/10. Wo Sie das vielerorts verfügbare GSM-Netz von O₂ Germany und die Homezone nutzen können (nicht verfügbar im Partner-Netz von T-Mobile), erfahren Sie im O₂ Shop Angebot gilt nur für Studenten unter Vorlage ihres Studentenausweises sowie dieses Gutscheins, einlösbar nur in den O₂ Shops, in O4, 1 (Kunststrasse) und O7, 16 (Planken) nicht bei Inanspruchnahme anderer Sonderkonditionen. 2 Mit der Genion-Flatrate für mtl. 9,99 € (entfällt die ersten 3 Monate) telefonieren Sie aus der Homezone für 0 Cent/Min. ins dt. Festnetz und ins Netz von O₂ Germany (außer Sonderrufnrn., Rufumleitungen und Mailboxweiterverbindungen). Mindestlaufzeit 24 Monate, beiderseitige Kündigungsfrist 30 Tage, für Sie in den ersten 3 Monaten jederzeit fristlos kündbar. Gilt bei Abschluss eines 24-Monats-Vertrages im Tarif O₂ Genion. Folgekosten siehe Hinweistext 1.